



Kulturelle und bildungspolitische Veranstaltungen 2017 - 2020

IBLS - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung,
Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.

Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung,
Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.

Klävemannstr. 16
26122 Oldenburg

Tel. 0441 / 92 05 82 10
E-Mail info@ibis-ev.de
Web www.ibis-ev.de

Link zur Webseite
<https://ibis-ev.de/>

Herausgeber_in / Redaktion / Gestaltung / Bilder / Druck: IBIS e.V.

Inhaltsverzeichnis

1 | Unser Leitbild

Nach welchen Grundsätzen und Werten arbeitet IBIS e.V.?

S. 1

2 | Generelle Angebote von IBIS e.V.

Welche regelmäßigen Angebote gibt es bei IBIS e.V.?

S. 2-4

3 | Café IBIS

Was spielt sich in unserem Café ab?

S. 5-7

4 | Überblick zu Veranstaltungen

Welche Veranstaltungen bietet IBIS e.V. an?

S. 8-10

5 | Arbeit gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

Was tut IBIS e.V., um Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu bekämpfen?

S. 10-12

6 | Ganzjährige und regelmäßige Angebote

S. 13-15

7 | Veranstaltungen 2017

S. 16-25

8 | Veranstaltungen 2018

S. 26-38

9 | Veranstaltungen 2019

S. 39-50

10 | Veranstaltungen 2020

S. 51-53

11 | Kooperationspartner_innen und Unterstützer_innen bei Veranstaltungen

Mit wem haben wir in den letzten Jahren zusammengearbeitet; wer hat uns unterstützt?

S. 54-55

12 | Förderung der Veranstaltungen

Wer hat IBIS e.V. finanziell und/oder ideell in den letzten Jahren unterstützt?

S. 56-57

13 | Aktuelle Veranstaltungen

Argumentationstraining gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus & Rassismus

S. 58

14 | Spenden

S. 59

1 | UNSER LEITBILD

IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V. (IBIS e.V.) setzt sich für das friedliche Zusammenleben von Menschen jeder Herkunft ein. Unser Ziel ist ein demokratisches Miteinander, Solidarität und soziale Gerechtigkeit.

Die Arbeit von IBIS e.V. gründet sich auf den Menschenrechten. Daraus ergibt sich, dass wir uns gegen jegliche Diskriminierung aussprechen. Unter Integration verstehen wir die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen, unabhängig von ihren individuellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten.

Wir engagieren uns für die Verwirklichung des Rechts auf Asyl, die Unantastbarkeit der Menschenwürde, den Schutz vor Diskriminierung, den Abbau sozialer Ungleichheit, das Recht auf Bildung sowie die politische Mitbestimmung benachteiligter Gruppen.

Daraus leiten wir folgende Handlungsfelder ab:

- Bildungs- und Beratungsangebote zur Förderung von Teilhabe und Abbau von Benachteiligung
- Beratung und Unterstützung im Arbeitsfeld Flucht, Migration und Asyl
- Politische Bildung und Förderung interkultureller Begegnung
- Abbau von Diskriminierung und Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus



IBIS-Gebäude in der Kläemannstraße

© IBIS e.V.

2 | GENERELLE ANGEBOTE VON IBIS E.V.

IBIS e.V. setzt sich für das friedliche Zusammenleben von Menschen jeder Herkunft ein. Unser Ziel ist ein demokratisches Miteinander, Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Dieses komplexe Ziel verfolgen wir mit einem vielfältigen Angebot, das hier kurz vorgestellt wird:



Deutsch lernen bei IBIS e.V.

© IBIS e.V.

Deutschkurse mit Kinderbetreuung

IBIS e.V. ist einer der größten Integrationskursanbieter in Oldenburg und Friesland. Neben den Integrationskursen werden auch Alphabetisierungskurse für das Erlernen der lateinischen Schrift durchgeführt, spezielle Kurse für Frauen, Jugendliche und Eltern und Sprachkurse für Flüchtlinge. Damit die Kursteilnehmenden in Ruhe lernen können, werden ihre Kinder während der Kurszeiten von qualifizierten Kindertagespflegekräften betreut. Aufgrund der Covid-19-Kontaktbeschränkungen wurde das Online-Kursangebot ausgebaut.

Asylverfahrens- und Migrationsberatung

Seit vielen Jahren bietet IBIS e.V. wechselnde Beratungsprojekte, sowohl regional, als auch überregional an. Derzeit findet die Beratung in Oldenburg, Friesland, der Landesaufnah-

mebehörde Blankenburg und im Ankunftszentrum Bad Fallingbostal statt. Schwerpunkte der Beratung sind

- Beratung zum Asylverfahren, Aufenthalts- und Sozialrecht
- Übersetzung und Erklärung von Bescheiden, Benachrichtigungen und Rechtsbehelfen
- Vermittlung an soziale Institutionen und Fachdienste
- Unterstützung bei Perspektivenfindung durch Einzel-, Familien- und Gruppenberatung
- Begleitung und Übersetzung bei Gesprächen mit Behörden, Anwält_innen, Ärzt_innen
- Beratung zu den Themen Gesundheitsversorgung, Arbeitsmarktintegration und Bildung
- Mediation in Konfliktsituationen
- Kontaktvermittlung zu Angehörigen



Beratung

© IBIS e.V.

Psychosoziale Beratung

Menschen sind durch die Vertreibung und Flucht aus der Heimat vielfältigen Belastungen ausgesetzt. IBIS bietet Beratung und Therapie speziell für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge – dazu gehören

- ein zeitnaher Termin für Erstgespräche
- Bereitstellung von Sprachmittler_innen
- Klärung der aktuellen Situation sowie des Bedarfs an Unterstützung
- Vermittlung an Fachkliniken oder Beratungsstellen

Antidiskriminierungsstelle

Die Oldenburger Antidiskriminierungsstelle befindet sich seit 15 Jahren unter dem Dach von IBIS e.V. Sie

- berät Betroffene individuell und merkmalsübergreifend
- sensibilisiert für das Thema
- vermittelt im Konfliktfall
- fördert Dokumentation und Vernetzung

Die Oldenburger ADS ist Koordinatorin des 2012 gegründeten Antidiskriminierungsnetzwerkes Niedersachsen (ADNN), dem außer IBIS e.V. noch 13 weitere Organisationen angehören.

Lernförderung für Kinder und Jugendliche als Lernpatenschaften

- Kostenlose Nachhilfe für Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen
- Seit 2011 wurden über 900 Kinder gefördert
- Beratung und Hilfe bei Antragstellung
- Gut ausgebildete Förderkräfte
- Individuelle Passung von Kind und Förderkraft
- Nachhaltige Effekte durch Einbeziehung der Eltern

2 | GENERELLE ANGEBOTE VON IBIS E.V.

Kulturelle Veranstaltungen und politische Bildung

IBIS führt jährlich etwa 60 bis 100 Veranstaltungen in der „IBIS-Halle“ und in den Seminarräumen der Kaiserstr. 14 durch. Dazu gehören

- Vorträge
- Seminare
- Fachtagungen
- Musikkonzerte
- Theateraufführungen
- Ausstellungen
- Tanzveranstaltungen
- Workshops
- Podiumsdiskussionen
- Kooperationen mit anderen NGOs

Café IBIS

Das Café IBIS ist ein Ort der Begegnung - offer Warteraum, Treffpunkt und Veranstaltungsort zugleich - von montags bis freitags geöffnet für alle Menschen.

Immer donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr findet das Begegnungscafé statt, in dem Menschen jeglicher Nationalität gemeinsam kochen und in Kontakt kommen. Alle sind willkommen.



Essen im Café IBIS

© IBIS e.V.

Förderung des interkulturellen bürgerschaftlichen Engagements

Seit 2015 hat IBIS e.V. in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe Oldenburg (FHO) die Ehrenamtsarbeit fortgeführt und ausgebaut. Es werden Kurse zur Ausbildung von Integrationslots_innen durchgeführt, Patenschaften gefördert und die Kooperation mit anderen ehrenamtlichen Trägern unterstützt und verbessert.



Veranstaltungen bei IBIS e.V.

© IBIS e.V.



Weiterbildungsangebot für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe © IBIS e.V.

Eine Woche im Café IBIS

2009 zog IBIS e.V. in die Klävermannstraße 16. Seitdem haben wir eine zentrale, offene Anlaufstelle: das Café IBIS. Es ist von montags bis freitags von 9 - 17 Uhr geöffnet; außerdem auch für Abend- und Wochenendveranstaltungen oder für Gruppen, die diesen Raum mieten.

Das Café IBIS wird vielseitig genutzt. Es ist ein Ort der Begegnung, offener Warteraum, Treffpunkt und Veranstaltungsort zugleich. Vormittags kommen Klient_innen für einen Termin bei der Asyl- und Migrationsberatung vorbei, nachmittags sitzen verschiedene Menschen bei einem Heißgetränk zusammen und tauschen sich aus oder treffen ihre Freund_innen.

Saad Suleiman und Sirwan Blasini von IBIS e.V. sprechen kurdisch, arabisch und deutsch. Da kurdisch und arabisch neben einigen anderen Sprachen in der Beratung häufig vorkommen, können sie die verschiedenen Anliegen der

Klient_innen gut aufnehmen und an passende Beratungsangebote weiterleiten. Viele haben für sie unverständliche Briefe und Schreiben dabei und brauchen Unterstützung bei der Bearbeitung. Was wird von mir verlangt? Wo muss ich wann sein und welche Formulare muss ich ausfüllen?

Menschen kommen zudem mit allen möglichen Ausgangssprachen ins Café. Durch die Vielfalt der Mitarbeiter_innen ist es fast immer möglich, unmittelbar zu helfen. So findet die Beratung oft in den Sprachen Arabisch, Dari, Deutsch, Englisch, Färsi, Französisch und Kurdisch statt.

Zudem sprechen Mitarbeiter_innen bei IBIS Armenisch, Bulgarisch, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch. Außerdem besteht Kontakt zu zahlreichen Ehrenamtlichen, sodass Beratungsgespräche und Übersetzungen auch in weiteren Sprachen möglich sind.



Weltfrauentag 2018 - Mitstreiter_innen beim Frühstück

© IBIS e.V.

3 | CAFÉ IBIS

Die Anliegen, mit denen Klient_innen zu IBIS kommen variieren genauso wie ihre Muttersprachen. Von Abschiebebescheiden über Hilfe bei Anträgen oder Unterstützung bei der freiwilligen Rückkehr. In erster Linie geht es darum, für die Klient_innen Perspektiven zu schaffen, die in ihrem Sinne sind und ihnen weiterhelfen.



Mittagessen im Café IBIS

© IBIS e.V.

Wenn IBIS mal wieder eine Fortbildung anbietet, dient das Café auch dazu, den Teilnehmer_innen ein Mittagessen anzubieten und sich zu vernetzen, bevor es mit dem Programm weitergeht.

Im "Flüchtlingscafé" gibt es jeden Donnerstag- und Freitagnachmittag ein kostenloses warmes Essen für alle, die Hunger haben. Unterstützt wird das Essen für Alt und Jung auch durch die Oldenburger Tafel (Donnerstag und Freitag). Es wird immer frisch und international gekocht.

Sonntagnachmittags trifft sich im Café alle zwei Wochen die internationale IBIS-Frauen-Gruppe unter Leitung von Shazanan Khayatzadeh. Es wird getanzt, geredet und die nächsten Ausflüge geplant.

Außerdem ist das Café ein wichtiger Veranstaltungsort, um (internationale) Feste zu feiern. An Nouruz, dem kurdisch-iranischen Neujahrsfest im Frühjahr, oder zur Kinderweihnachtsfeier im Dezember, geht im Café die Post ab! Das Café ist voll und lebendig und es wird getanzt und lecker gegessen. Auf der Weihnachtsfeier freuen sich die Kinder über gespendete Geschenke, der Weihnachtsmann kommt vorbei und die Eltern können sich bei Punsch und Keksen unterhalten und mit den Kindern freuen.



Nouruz-Feier bei IBIS e.V.

© IBIS e.V.



Weihnachtsfeier bei IBIS e.V.

© IBIS e.V.

Schnell gewachsen und breitgefächert:

Viele Angebote für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte in Oldenburg und Umgebung



4 | ÜBERBLICK ZU VERANSTALTUNGEN

Das Veranstaltungsangebot von IBIS e.V. hat sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt. Dabei wird ein breites Spektrum von Veranstaltungen abgedeckt.

Die Veranstaltungen beinhalten:

- Ausstellungen
- Konzerte
- Auftritte des IBIS Chor der Vielfalt
- Jam-Sessions
- eigene Theaterproduktionen
- Filmaufführungen
- Vorträge
- Diskussionen
- Besuche von Politiker_innen
- Podiumsdiskussion zu Wahlen
- Lesungen

Beispiele für unser Kursangebot:

- Töpfern
- Trommeln
- Yoga
- Fahrradfahren
- Malen

Beispiele für unsere Angebote für Frauen sind:

- Frauengruppe
- Fahrradkurse
- Selbstverteidigungskurse
- Malkurse
- Vernetzungsbrunch zum Internationalen Weltfrauentag

Themenbereiche von Fortbildungen, Tagungen und Workshops sind beispielsweise:

- Antidiskriminierungsarbeit
- Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- Fortbildungen gegen Rechtsextremismus
- Informationsveranstaltung zu Covid-19 im Onlineformat auf verschiedenen Herkunftssprachen
- Fortbildungen für ehrenamtlich Engagierte und Sprachkurs-Lehrkräfte

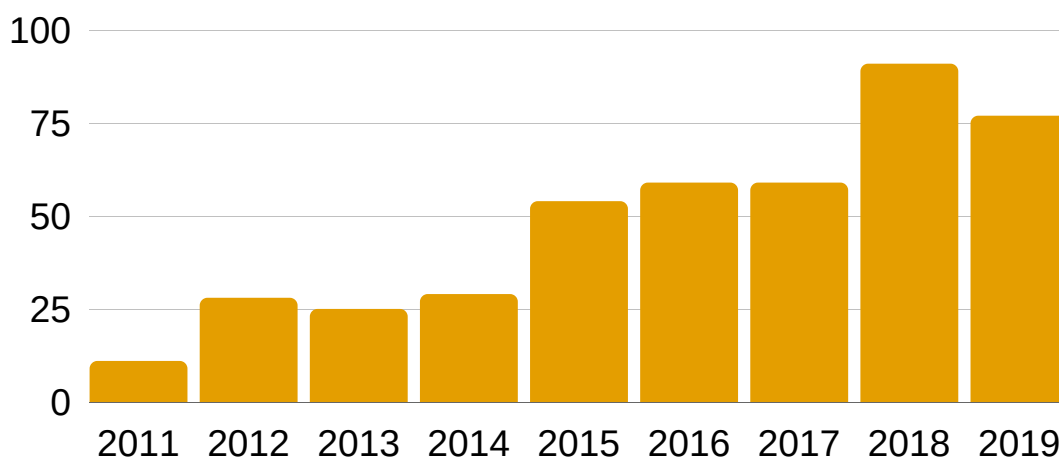


Abbildung 1: Veranstaltungsentwicklung seit 2011

4 | ÜBERBLICK ZU VERANSTALTUNGEN

IBIS e.V. beteiligt sich an zahlreichen Veranstaltungen und Kundgebungen in Oldenburg, ist auf Messen und Märkten anzutreffen, läuft beim Kramermarkt mit und rennt bei „Integration läuft“. Junge Menschen werden über eine Beteiligung an „Schule ohne Rassismus“, Theateraufführungen oder das Jugendcafé angesprochen. Und auch für interkulturelle Feiern finden sich Menschen in den Räumlichkeiten von IBIS zusammen.

Das Jahr 2020 ist geprägt von der Umstellung von analogen Veranstaltungen zu digitalen. Bisher wurden Fortbildungen für Therapeut_innen (zu strukturellem Rassismus in Beratung und Therapie) sowie für Sprachmittler_innen (zum Umgang mit Traumata durch sexualisierte Gewalt) digital gestaltet.

Ein Erfolg war unsere mehrsprachige Info-Veranstaltung zu Corona, die live auf Face-

book ausgestrahlt wurde und die mittlerweile von über 1500 Menschen angeschaut wurde.

Zurzeit strebt IBIS e.V. zusätzlich Argumentationstrainings gegen Rechtsextremismus und ein erweitertes Angebot für geflüchtete Frauen an.

"Eine bildungs-, ausbildungs- oder arbeitsmarktbezogene Maßnahme ist gelungen, wenn die teilnehmende Person sich aufgrund dieser persönlich, fachlich oder sprachlich so weiterentwickeln konnte, dass die Möglichkeiten einer demokratischen und gleichberechtigten Teilhabe, einschließlich Meinungsbildungsprozessen, an gesellschaftlichen Prozessen und Institutionen erweitert werden."

- Aus dem Leitbild von IBIS e.V.



Vorbereitung auf den Kramermarktsumzug

© IBIS e.V.

5 | ARBEIT GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus sind verbreitet und strukturell in der Gesellschaft verankert.

IBIS e.V. tritt den unterschiedlichen Formen des Antisemitismus entschieden entgegen. Im Laufe der Jahre wurden regelmäßig Vorträge und Workshops zu Antisemitismus und damit zusammenhängenden Themen wie Rassismus und Rechtsextremismus angeboten.

Im Haus hatten wir zum Beispiel einen Vortrag von Alex Feuerherdt zu Antisemitismus im Fußball. Felix Lipski berichtete als Zeitzeuge von seiner Kindheit im Minsker Ghetto, in dem auch Jüd_innen aus Oldenburg ermordet wurden. 2014 veranstalteten wir gemeinsam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg die "Aktionswoche Antisemitismus", bei der über Geschichte des Antisemitismus, Antisemitismus und Geschlecht und neue antisemitische Bewegungen berichtet wurde.

Drei Jahre lang, von ihrer Gründung bis 2019, war die „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratie“ bei IBIS angesiedelt.

Im 25. Jubiläumsjahr von IBIS berichtete die Mobile Beratung unter dem Motto „Nicht wegschauen - Hinsehen - Aktiv werden - Gemeinsam für Demokratie!“ über rechte Strukturen in der Oldenburger Region. Außerdem gab es einen Workshop zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen selbstorganisierter Unterstützung für Betroffene rechter Gewalt“, bei der Solidarität, die Gefahr, Unterstützung aufzuzwängen, aber auch eigene Grenzen thematisiert wurden.

Intensiviert wurde die Arbeit gegen Antisemitismus durch das fünfjährige Projekt „Meine Geschichte, deine Geschichte, unsere Geschichte – Flucht, Migration, Shoah“. Das politische Theater- und Bildungsprojekt wurde im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ gefördert und hatte zum Ziel, jungen geflüchteten Menschen aus dem arabischsprachigen Raum die Themen Shoah und Antisemitismus näherzubringen.

Durch bildungspolitische und theaterpädagogische Arbeit wurden Vorurteile hinterfragt und ein Bezug von eigener Flucht- und Verfolgungserfahrungen zur NS-Zeit hergestellt.

Argumentationstrainings gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus

Ein neues Projekt gegen verschiedene Formen menschenfeindlicher Ideologien läuft im August 2020 bei IBIS e.V. an. In eigens konzeptualisierten Trainings wird Gruppen und Einzelpersonen die Möglichkeit gegeben, zu lernen, diskriminierende Situationen zu erkennen, einzuschätzen und souverän auf sie zu reagieren. Dabei kann aus vier Schwerpunkten gewählt werden:

- Rechtsextremismus, Neue Rechte und Islamismus
- Rechtsextremismus und Sexismus
- Antisemitismus und Verschwörungstheorien
- Rassismus

Die Trainings richten sich an alle Menschen, ob mit oder ohne Vorwissen, eigene Diskriminierungserfahrungen oder direkten beruflichen Bezug zum Thema. Mehr Infos S. 58.

5 | ARBEIT GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

„Meine Geschichte, deine Geschichte, unsere Geschichte – Flucht, Migration, Shoah.“

„Es berührte mich besonders, als ich Teile meiner eigenen Lebensgeschichte im Tagebuch der Anne Frank wiederfand“, sagt Sirwan Blasiny. „Plötzlich war es für mich sonnenklar: so viel von dem, was man uns über Juden erzählt hat, stimmte nicht. Ich hatte den Wunsch, diese Einsicht an andere Jugendliche weiterzugeben.“

Mit dem Theaterprojekt „Meine Geschichte, deine Geschichte, unsere Geschichte“ brachte IBIS über fünf Jahre Geflüchtete und Migrant_innen dem Thema Shoah näher.

Politisch und gesellschaftlich ist es unbedingt notwendig, weiter über die Themen Antisemitismus und Shoah zu sprechen und aufzuklären, da diese ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellen und sich durch historische Konflikte und Kriege jahrelang fortgeschrieben haben. Ziel des Theaterprojekts war es vor allem, den Teilnehmenden Impulse zu liefern, um Vorstellungen über das Thema Jugentum, Israel und Antisemitismus zu diskutieren und auch gegebenenfalls gefestigte antisemitische Vorurteile zu hinterfragen.

IBIS-Mitarbeiter Sirwan Blasiny, der selbst als Jugendlicher aus dem Irak nach Deutschland flüchtete, konnte zu vielen Fluchterfahrungen Anne Franks Bezüge herstellen und sich mit der Vertreibung aus der eigenen Heimat identifizieren. Blasiny war als Multiplikator daran beteiligt, eine Theatergruppe aufzubauen. Unter der Leitung der Theaterpädagogin und Regisseurin Dzenet Hodza wurden Theaterstücke erarbeitet und aufgeführt, die Antisemitismus im Kontext eigener Flucht- und Ausgrenzungserfahrungen thematisierten. Das Projekt richtete sich an Jugendliche aus arabischen Herkunftsländern, die selbst eigene Fluchtgeschichten haben. Dabei ging es nicht um die Gleichsetzung der Schicksale, sondern vielmehr um den Versuch, aus Geschichte zu lernen und ein Bewusstsein für die Verknüpfung von eigener Geschichte und Historie zu entwickeln.



Flyer für die Theaterprojekte „Heimat ist kein Land“, „Almishkal“ und „Inqilab“ © IBIS e.V.

5 | ARBEIT GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

In dem Projekt stärkten die Jugendlichen durch den regelmäßigen Austausch mit anderen ihre politische Urteilsfähigkeit. Sie bekamen die Möglichkeit, eigene Vorurteile als solche zu erkennen und konnten Überzeugungen, die bisher nicht hinterfragt wurden, im Dialog mit anderen überprüfen. Die durch das Projektkonzept angeregten Gespräche sollten indirekt auch dazu dienen, ihre eigenen, oft schmerzhaften Flucht- und Diskriminierungserfahrungen zu verarbeiten.

Im Rahmen des Projektes besuchten die Jugendlichen u.a. das Anne-Frank-Haus in Amsterdam sowie die Gedenkstätten der früheren Konzentrationslager Bergen-Belsen und Esterwegen und nahmen an Workshops zu Antisemitismus teil.

IBIS e.V. realisierte drei verschiedene Theaterstücke über einen Zeitraum von fünf Jahren:

**„Heimat ist kein Land“ (2016),
„ALMISHKAL - 1/2 ERLEUCHTET“ (2018) und
„Inqilab - Aufbruch“ (2019).**

Diese drei Theaterstücke wurden an vielen verschiedenen Oldenburger Schulen sowie in verschiedenen Kultureinrichtungen aufgeführt und waren zweimal bei den „Jugendtheatertagen“ am Oldenburgischen Staatstheater vertreten.

„Heimat ist kein Land“ wurde im Jahr 2018 mit dem Integrationspreis der Stadt Oldenburg ausgezeichnet.



Verleihung des Oldenburger Integrationspreises 2018

© IBIS e.V.



Versammelt um den Tischkicker © IBIS e.V.

Frauengruppe

Die Frauengruppe von IBIS trifft sich unter der Leitung von Shazanan Khayatzadeh mehrmals im Monat im Café IBIS, um dort in entspannter Atmosphäre zu essen, zu trinken, zu reden und zu tanzen. Die Unterstützung durch Pat_innenschaften ermöglichte u. a. einen Ausflug zu Hamburger Sehenswürdigkeiten, auf den Basar und den Besuch in einem iranischen Restaurant.

Jam-Session

Im Laufe der Jahre hat sich die „Jam-Session“ fest bei IBIS e.V. etabliert. Ca. 15-20 Freizeitmusiker_innen treffen sich vierteljährlich zum gemeinsamen Jammen in der IBIS-Halle. Es wird u.a. auf Sitar, Trommeln und Gitarre musiziert und gesungen.

Offener Jugendraum

Jeden Freitagnachmittag laden wir alle Jugendlichen ins Café IBIS ein. Bei Getränken und Snacks gibt es die Möglichkeit, Tischkicker zu spielen, Musik zu hören und sich auszutauschen.

Chor der Vielfalt

Im Februar 2018 hat IBIS e.V. den „Chor der Vielfalt“ unter der Leitung von Katja Pötzsch-Martin gegründet. Der Chor trifft sich jeden Montag bei IBIS e.V., um neue Stücke einzuüben. Durch die gemeinsamen Proben ist ein buntes Programm in verschiedenen Sprachen und unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen entstanden, das 2019 beim Kulturfest „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn, bei der Eröffnung einer Kunstausstellung in Ostfriesland sowie beim Kultursommer in Oldenburg zu hören war.



IBIS - Chor der Vielfalt

© IBIS e.V.

6 | GANZJÄHRIGE UND REGELMÄSSIGE ANGEBOTE



Teilnehmerinnen beim Radkurs © IBIS e.V.

Fahrradkurs für Frauen

In der Radfahrschule konnten Frauen unter sich das Fahrradfahren neu erlernen oder vorhandene Kenntnisse erweitern. Tritt für Tritt wurde mit Rollern, Laufrädern und schließlich mit dem Fahrrad geübt. Gegen einen geringen Kostenbeitrag gab es für die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihr Übungsrad zu erwerben.

Entspannung beim Yoga

In diesem Kurs hat die Yogatherapeutin die Übungen behutsam mit besonderen Techniken aus der Yogatherapie an die bestehenden Beschwerden der Teilnehmerinnen angepasst. Es konnten Selbstheilungskräfte aktiviert und die Selbstwahrnehmung gefördert werden. Yoga ist für unsere Klientinnen im PSZ ein sehr wichtiges Angebot. Häufige Rückmeldungen der Frauen waren, dass es ihnen gut getan hat, einfach mal Zeit für sich zu haben und entspannen zu können.

Kreativworkshop - Malen für Frauen und Männer

Im Atelier haben sich die Teilnehmer_innen mit Pinsel und Farbe, unterschiedlichen Techniken und Materialien vertraut gemacht - und dabei individuelle Potentiale erkannt und gestärkt.

Bei Bedarf wurde über Erlebnisse und Herausforderungen im Alltag gesprochen, die künstlerisch umgesetzt werden konnten. Es sind ausdrucksstarke, lebensbejahende Bilder entstanden, die auf einer Vernissage präsentiert wurden. Die Kurse wurden gefördert durch die Kulturförderung der Stadt Oldenburg und des Landes Niedersachsen.



Faszinierte Mitarbeitende vor Kunstwerk

© IBIS e.V.

Wendo-Kurs für Frauen

Wendo bedeutet übersetzt „Weg der Frauen“. Es zählt nicht zu den Kampfsportarten, sondern versteht sich als Präventionsprogramm gegen Gewalt. In diesem Kurs haben Frauen Wahrnehmungsübungen und effektive Techniken zur Selbstbehauptung gelernt.



Wendo-Flyer

© IBIS e.V.



Vase töpfeln

© pixabay

Töpfern

In dem Kurs wurde sich mit dem Material Ton auseinandergesetzt, um sich kreativ auszudrücken. Teilnehmende erlernten verschiedene keramische Aufbaumethoden, wie die Daumenschalentechnik, die Würstchen- und Plattentechnik sowie das plastische Modellieren. Die entspannte Atmosphäre wirkte sich positiv auf die Teilnehmer_innen aus.

Trommeln zur Entfaltung der Kreativität

Musik ist für viele Menschen ein Zufluchtsort. In diesem Workshop konnte die musikalische und kreative Seite der Menschen geweckt und gefördert werden. Die Teilnehmer_innen konnten durch das Trommeln für neue Rhythmen sensibilisiert werden. Teilnehmer_innen berichteten, dass sie beim Trommeln von Alltagsproblemen abschalten konnten und sie viel Spaß hatten.



Trommeln bei IBIS e.V.

© IBIS e.V.



Frauen tauschen sich aus

© IBIS e.V.

Frauen Café

An diesen Nachmittagen gehört das Café den Frauen. Es ist Zeit und Raum, sich bei Kaffee und Tee auszutauschen, Themen anzusprechen, die sie beschäftigen und ihre Deutschkenntnisse zu erweitern. Es wird zusammen gebacken, gespielt oder gebastelt.



Prof. Dr. Reinhold Friedl und Khadra Sufi

© IBIS e.V.

Neujahrsempfang der UNO-Flüchtlingshilfe

Rund 100 Gäste aus Politik und Zivilgesellschaft waren der Einladung von Prof. Dr. Reinhold Friedl der UNO Flüchtlingshilfe für Norddeutschland, zum traditionellen Neujahrsempfang im Café IBIS und der IBIS-Halle gefolgt - darunter viele junge Menschen. Ehrengast war Khadra Sufi, die 1980 in Mogadischu in Somalia geboren wurde. Die TV-Moderatorin, Autorin und Gründerin einer Modelinie berichtete im Gespräch mit Friedl eindrucksvoll von ihrem dramatischen Flucht- und Lebensschicksal. Zum Abschluss führten junge Geflüchtete ergreifende Szenen aus ihrem selbst entwickelten Theaterstück „Heimat ist kein Land“ auf.

Hallenturnier – VfB and Friends

„Fußball für alle“ - unter diesem Motto stand das Turnier der Faninitiative „VfB für alle“. Es wurde in Kooperation mit IBIS e.V., Refugees Welcome in Sports, der Fan- und Förderabteilung VfB Oldenburg von 1897 e.V. und dem Schirmherrn, der Mansur Faqiryar Foundation, zum zweiten Mal ausgetragen. Insgesamt 70 Teilnehmer_innen wurden per Losverfahren auf 10 Mannschaften aufgeteilt, die in zwei Gruppen gegeneinander spielten.

Bundesfachkongress „Menschen(s)kinder“ vom Verband Sonderpädagogik e.V.

Die IBIS-Lernförderungen zeigte Möglichkeiten und Herausforderungen außerschulischer Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft am Beispiel der IBIS-Lernpatenschaften auf. Es entstand eine gewinnbringende Diskussion unter der Leitfrage: wie können Bildungsinstitutionen sich auf durch Migration bedingte Wandlungen einstellen und pädagogisch-professionell auf Anforderungen reagieren? Es wurde über pädagogisches Handeln und Konzepte im Spannungsfeld sozialpolitischer Rahmenbedingungen sowie der Anerkennung der Bedürfnisse, Lebenswelten und Möglichkeitsräume der Adressat_innen von Bildungsarbeit gesprochen. Gemeinsam wurden Ideen für die Begleitung und Entwicklung von Bildungsprojekten sowie die Zusammenarbeit zwischen Bildungsinstitutionen entwickelt.

Seminar „Traumasensibler Unterricht“

Das Seminar „Traumasensibler Unterricht“ richtet sich vor allem an Lehrkräfte, die Integrationskurse leiten. Sie sollen dafür sensibilisiert werden, in ihrem Unterricht Anzeichen für Traumata bei Geflüchteten frühzeitig zu erkennen, um besser auf die Betroffenen eingehen und sie unterstützen zu können.

Fortbildungsabend für Integrationslots_innen: Aktuelle Situation im Ausländerrecht

In dieser Fortbildungsreihe für Integrationslots_innen und ehrenamtliche Helfer_innen in der Flüchtlingshilfe gab der Referent Thomas Barke (Amnesty International) Einblicke in die aktuelle Situation im Ausländerrecht und stellte Veränderungen und Neuheiten anschaulich dar.

Seminar „Traumasensibler Unterricht“

Auch an diesem Wochenende fand eine Fortbildung für Integrationskurslehrer_innen sowie weitere Lehrende zum Umgang mit Traumata bei Geflüchteten statt. Erneut war die Nachfrage sehr groß, sodass die Fortbildung vollständig ausgebucht war.

FLIT-Frühstück und feministische Demo

Anlässlich des Internationalen Frauentages hat das Oldenburger Frauenforum, zu dem IBIS e.V. gehört, alle Frauen, Lesben, inter- und trans Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu einem internationalen Frühstück eingeladen, und über 100 Frauen kamen.

Im Anschluss daran fand eine feministische Demonstration durch die Oldenburger Innenstadt statt, um auf die Lage und die Rechte von FLIT aufmerksam zu machen.

Infostand Volkshochschule Oldenburg

Am Fachtag „Flucht und Trauma – Aspekte gelingender Integration“, der in der Volkshochschule Oldenburg stattfand, nahm auch IBIS e.V. teil.



Flyer Internationale Woche gegen Rassismus

Internationale Wochen gegen Rassismus

Vom 15. bis 26. März 2017 wurde im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ wieder das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für Minderheiten geschärft, unter dem Motto „100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“.

Lesung mit Andrea Röpke „Jahrbuch rechte Gewalt. Hintergründe, Analysen und die Ergebnisse 2016“

Die erste Veranstaltung der Internationalen Wochen gegen Rassismus stellte die Lesung mit Andrea Röpke, Deutschlands führender Journalistin zum Thema Rechtsextremismus, in der IBIS-Halle in der Klävenmannstraße dar. Röpke las in der ausverkauften IBIS-Halle aus ihrem Buch „2017 Jahrbuch rechte Gewalt. Hintergründe, Analysen und die Ergebnisse 2016“ und gab einen Einblick in die Gewaltverbrechen mit rechtsradikalem Hintergrund.

Filmaufführung „Der Kuaför aus der Keupstraße“

Der Film erzählt die Geschichte des Nagelbombenanschlags vor einem türkischen Friseursalon in der Kölner Keupstraße am 9. Juni 2004. Der Fokus wird dabei auf die Folgen für die Opfer und ihre Angehörigen gelegt, gegen die als Hauptverdächtige jahrelang ermittelt wurde.

Fortbildungsnachmittag für Integrationslots_innen: „Geschlechtssensible Arbeit mit Geflüchteten“

Gemeinsam mit der Niedersächsischen Vernetzungsstelle für die Belange von LSBTI-Flüchtlingen wurde in diesem Workshop die Diskriminierung und Anfeindung von geflüchteten lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen thematisiert. Neben der Sensibilisierung wurden den Ehrenamt-

7 | VERANSTALTUNGEN 2017

lichen Hilfsangebote für queere Geflüchtete vorgestellt und auf bereits bestehende Communities verwiesen.

Fortbildungsabend für Integrationslots_innen: „Diskriminierung von Flüchtlingen“

Den zweiten Teil unserer Fortbildungsreihe für Integrationslots_innen und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer_innen bildete ein Vortrag von Constanze Schnepf (Antidiskriminierungsstelle Oldenburg) zum Thema „Diskriminierung von Flüchtlingen - und wie gehe ich damit um?“.

Seminar „Traumasensibler Unterricht“

Wegen der großen Nachfrage hat IBIS e.V. zusätzlich zu den Wochenendterminen im Februar und März im April eine Nachmittagsfortbildung für Integrationskurslehrer_innen zum Umgang mit Traumata bei Geflüchteten angeboten.

Interkultureller Tanz in den Mai

Traditionell wurde auch in diesem Jahr wieder im Café IBIS in den Mai getanzt.

Infostand DGB

Am ersten Mai lud der DGB zu den traditionellen 1. Mai-Kundgebungen auf den Rathausplatz in Oldenburg ein. IBIS e.V. folgte der Einladung und berichtete auf dem gut gefüllten Rathausplatz über das Vereinsangebot.

EINFACH: ZUSAMMEN! Tag der offenen Tür

Einmal im Jahr – während der Oldenburger Inklusionswochen – öffnen das Blauschimmel Atelier und IBIS e.V. ihre Türen und laden alle Oldenburger_innen herzlich ein. Wer wissen wollte, was IBIS e.V. und das Blauschimmel Atelier e.V. in ihrem Arbeitsalltag machen, konnte beide Vereine an diesem Tag in der Klävemannstraße 16 besuchen.



Tag der offenen Tür bei IBIS e.V. und im Blauschimmel-Atelier © IBIS e.V.

Infostand Jubiläumsfeier PFL

Das städtische Kulturzentrum PFL feierte sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür und lud zu einem bunten Programm ein – bestehend aus Kultur, Musik und vielfältigem Essen. IBIS e.V. hat an diesem sonnigen Tag die Besucher_innen über die Arbeit des Vereins informiert und einen kleinen Spielparcours für Kinder angeboten.

Infostand Eröffnungsfeier der Inklusionswoche Oldenburg

Am 04. Mai wurde die Inklusionswoche 2017 im Gymnasium Eversten in Oldenburg offiziell eröffnet. Auch IBIS e.V. war dort vertreten und hat den Kunstkurs des „Psychosozialen Zentrums für geflüchtete Menschen und Opfer von Folter oder Gewalt“ vorgestellt.

Diversity Tag

Anlässlich des Diversity Tags haben die Mitarbeiter_innen von IBIS e.V. gemeinsam mit dem Oldenburger Fotografen Johannes Bichmann ein Video gedreht und damit die „Charta der Vielfalt“ unterstützt. Das Video wurde am Diversity Tag medial verbreitet und ruft Unternehmen, Vereine, Initiativen auf, sich an der Charta der Vielfalt zu beteiligen.

Fishbowl-Diskussion „Ehrenamtsarbeit als Teil der Willkommenskultur“

IBIS e.V. lud zur Fishbowl-Diskussion zum Thema „Ehrenamt als Teil der Willkommenskultur“ ein. Bei der sogenannten „Fishbowl-Diskussion“ wird allen Anwesenden die Gelegenheit gegeben, sich bei Bedarf spontan in das Gespräch einzumischen. Wer etwas fragen oder mitteilen wollte, wechselte aufs offene Podium. War das Anliegen geklärt, kehrte Mensch ins Publikum zurück. Auf dem Podium saßen an diesem Abend Nils Padberg von der städtischen „Stabsstelle Integration“ und Claudia Wronna von der „Agentur Ehrensache“, außerdem zwei ausgebildete Integrationslots_innen sowie ein Geflüchteter. Alle berichteten aus ihrer Perspektive über die ehrenamtliche Unterstützung in Oldenburg.



Fishbowl-Diskussion

© IBIS e.V.

Infostand auf der Praktikumsmesse der Berufsbildenden Schulen

Die Berufsbildenden Schulen laden jährlich unterschiedliche Arbeitgeber_innen zur Praktikumsmesse ein, um den Schüler_innen berufliche Perspektiven in Oldenburg aufzuzeigen. IBIS e.V. informierte über die Möglichkeit eines Jahrespraktikums oder die Absolvierung eines Bundesfreiwilligendienstes in der Interkulturellen Arbeitsstelle.

Infostand PFL Fachtag

Im städtischen Kulturzentrum PFL fand ein Fachtag zum Thema „Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagesbetreuung“ statt. Dort stellte IBIS e.V. insbesondere das Angebot der Deutschkurse, einschließlich kostenloser Kinderbetreuung, und der IBIS-Lernförderung vor.

Everstener Brunnenlauf

Zum 17. Mal fand der Everstener Brunnenlauf in Oldenburg statt und gab 2145 Läufer_innen die Möglichkeit, sich über verschiedene Distanzen zu messen. IBIS e.V. nahm erstmals mit neun Mitarbeiter_innen am „Firmenlauf“ über 6,3 km teil.



Team IBIS

© IBIS e.V.

Infostand Internationales Sommerfest der Uni Oldenburg

Im Juni war es wieder soweit: das International Student Office (ISO) lud zum Internationalen Sommerfest an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ein. Auf dem Mensavorplatz und in der Freilufthalle präsentierten internationale Studierende ihre Länder mit Ständen und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Auch IBIS e.V. war wieder vertreten und verkaufte arabische Spezialitäten – vom Hähnchenschenkel über Reis- und Couscousgerichte bis hin zu Kokosgebäck.

7 | VERANSTALTUNGEN 2017

Infostand Afrika Cup

Bereits zum zwölften Mal wurde in diesem Jahr von Integration e.V. der Afrika Cup auf dem Sportplatz in der Kennedystraße ausgetragen. IBIS e.V. bot an seinem Infostand vor allem für die jüngeren Besucher_innen etwas Besonderes an: eine Torwand, an der man tolle Gewinne erzielen konnte.

Infostand CSD Northwest

Am 17.06. fand der Christopher-Street-Day Northwest in Oldenburg statt. Auch IBIS e.V. war beim CSD vertreten: der Verein stellte die Antidiskriminierungsstelle vor und informierte über die Lage von queeren Geflüchteten.

Bürger_innenbrunch auf dem Schlossplatz

IBIS e.V. hat dem Regen beim 5. Oldenburger Bürger_innenbrunch getrotzt und mit vielen Oldenburger_innen das Frühstück auf dem Schlossplatz genossen.



Heitere Stimmung beim Bürger_innenbrunch
© IBIS e.V.

Fotoshooting „Willkommen Zukunft“

An diesem Tag entstanden mehrere hundert Aufnahmen mit über 50 Personen: der Fotograf Johannes Bichmann hat bei IBIS e.V. ein Fotoshooting unter dem Titel „Willkommen Zukunft“ organisiert. Dabei entstanden interessante Porträts, für zahlreiche Geflüchtete wurden außerdem Bewerbungsbilder angefertigt.



Wir gestalten unsere Stadt „Oldenburg = Herz“
© Johannes Bichmann

Infostand Kultursommer

Zwei Wochen lang bot der Oldenburger Kultursommer wieder einmal ein abwechslungsreiches Programm rund um den Schlossplatz an. IBIS e.V. war mit einem Infostand vertreten und konnte zahlreiche Oldenburger_innen bei strahlendem Sonnenschein und buntem Bühnenprogramm über das Angebot und die Aktivitäten des Vereins informieren.

Seminar „Traumasensibler Unterricht“

Die dreitägige IBIS-Fortbildung für Lehrkräfte vermittelte Hintergrundinformationen zu Belastung und Trauma, einfache Übungen und Ansätze zur Gestaltung eines Unterrichts, der Stress reduzieren, interkulturellen Austausch und Lernen erleichtern kann.

Vernissage „Die Freude an Farben ist international“

Die Ausstellung „Die Freude an Farben ist international“ wurde mit einer Vernissage in den Räumen des Psychosozialen Zentrums für geflüchtete Menschen und Opfer von Folter oder Gewalt eröffnet. Die ausgestellten Werke sind in einem Kurs entstanden, der vom Psychosozialen Zentrum bei IBIS angeboten wird. Durch das Malen sollen Menschen, die durch den Krieg und die Flucht traumatisiert sind, wieder zurück zu ihrer Kreativität finden.

Jam-Session

Im August hieß es zum ersten Mal „All you can jam“ bei IBIS e.V. Die 30 „Jammer_innen“ haben die IBIS-Halle mit harmonischen Klängen von Gitarren, Schlagzeug, Trommeln und Ouds gefüllt und so viel Spaß gehabt, dass sich daraus eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung entwickelt hat.

„Beyond Survival“ -

Lesung mit Jenny Schuckardt

Was erleben Kinder auf ihrer Flucht aus Afghanistan, Eritrea, Syrien, dem Irak oder Somalia? Was machen sie durch, mit ihren Eltern oder immer häufiger auch unbegleitet? Diesen Fragen geht Jenny Schuckardt in ihrem Buch "Beyond Survival" nach. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Peter Meiwald stellte Schuckardt ihr Buch in Oldenburg vor. IBIS e.V. war Kooperationspartner der Lesung und führte die rund 40 Gäste in den Abend ein.

Podiumsdiskussion zu den Bundestagswahlen



Integration oder Ausgrenzung? © IBIS e.V.

Anlässlich der Bundestagswahlen 2017 veranstaltete IBIS e.V. gemeinsam mit dem Forum für Migration und Integration eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Integration oder Ausgrenzung?“.

Die Bundestagskandidat_innen Barbara Wolt-

mann (CDU), Dennis Rohde (SPD), Peter Meiwald (Bündnis 90/ Die Grünen), Amira Mohamed Ali (Die Linke) und Nils Krummacker (FDP) sprachen bei der hitzigen Diskussion vor ca. 50 Personen, die von Barthel Pester moderiert wurde, über ihre Vorstellungen und politischen Ideen zum Thema Integration.

Besuch der Arrival-Cities Gruppe in Oldenburg

Vom 12. bis zum 15. September 2017 waren 40 internationale Teilnehmer_innen vom EU-Projekt „Arrival Cities“ zu Gast in Oldenburg. Zusammen mit der Stadt Oldenburg und weiteren Projektpartner_innen begrüßten wir die Gäste und stellten verschiedene Projekte rund um das Thema „Bildung“ vor. Auch das Konzept der IBIS-Lernförderung wurde den Teilnehmenden in einem Vortrag ausführlich geschildert, sodass sie Ideen und Ansätze davon mit in ihre Heimatstadt nehmen und auf die Arbeit mit Geflüchteten übertragen konnten.

IBIS beim Menschenrechtstag

Traditionell beteiligte sich IBIS e.V. auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem Ökumenischen Zentrum Oldenburg am Oldenburger Menschenrechtstag. Neben IBIS e.V. waren Amnesty International Oldenburg, Integration e.V., terre des hommes, Brot für die Welt und der Weltladen vertreten. Thematisch drehte sich in diesem Jahr alles um das Thema „Presse- und Meinungsfreiheit“.

Seminar „Traumasensibler Unterricht“

Im September bot IBIS e.V. zum fünften Mal im Jahr 2017 die Fortbildung „Traumasensibler Unterricht in Integrationskursen“ an. Dozent_innen wird dabei nützliches Wissen über Traumata vermittelt und es werden über verschiedene Ursachen und Hilfsangebote aufgeklärt.

7 | VERANSTALTUNGEN 2017

Interkulturelle Woche 2017

Die „Interkulturelle Woche“ findet seit 1975 bundesweit jährlich im September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeauftragten, Migrant_innenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. 2017 fanden bundesweit mehr als 4500 Veranstaltungen an über 500 Orten unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ statt. Traditionell beteiligte sich auch IBIS e.V. an der Interkulturellen Woche und bot ein abwechslungsreiches Programm:

Frauen-Frühstück

Zum Auftakt der Interkulturellen Woche lud IBIS e.V. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund zu einem gemeinsamen Frühstück ein. Dabei sorgte das Frauentrio „Daf“ für orientalische Klänge, zum Mitsingen und Tanzen.

Theateraufführung „Hallo Nazi!“

Die Theaterwerkstatt Leer zeigte im Rahmen der Interkulturellen Woche erstmals ihr Erfolgsstück „Hallo Nazi!“ in Oldenburg. Das Schauspiel thematisiert moderne Erscheinungsweisen von Rechten, die soziale Medien wie YouTube nutzen, um ihr Gedankengut an junge Menschen weiterzugeben. Auf der Bühne werden diese Ideologien aufgedeckt und widerlegt, indem zwei junge Menschen in einer Gefängniszelle aufeinandertreffen und ihre unterschiedlichen Denkweisen kollidieren.

Film „Alles Gut“

Die Dokumentarfilmerin Pia Lenz hat über ein Jahr lang geflüchtete Familien begleitet und ihr Leben dokumentiert - mit besonderem Blick auf die Kinder. Nach der Filmaufführung fand ein intensiver Gedanken- und Meinungsaustausch im Publikum statt.

IBIS e.V. beim Kramermarktsumzug

Zum Abschluss der Interkulturellen Woche und zum Auftakt des Kramermarkts – einem jährlich stattfindenden Volksfest in Oldenburg – feierte IBIS e.V. unter dem Motto „Heimat ist kein Land, Heimat ist da, wo ich bin!“ die Vielfalt Oldenburgs. Mit einem bunt geschmückten Wagen, einer Laufgruppe und mit der Unterstützung eines DJs, der interkulturelle Musik auflegte, zog IBIS e.V. mit über 50 Unterstützenden durch die Innenstadt Oldenburgs und versorgte die feiernde Menge mit Informationen, Kamelle und guter Laune.



IBIS-Wagen beim Kramermarkt © IBIS e.V.

VIA-Bundestreffen bei IBIS e.V.

Der Verband Interkulturelle Arbeit e.V. (VIA) lädt jährlich alle Mitglieder zum Bundestreffen ein. IBIS e.V. war die diesjährige gastgebende Institution und versorgte die VIA-Mitglieder zwei Tage lang mit Speisen und Getränken, sodass sich die Anwesenden gut gestärkt auf die Inhalte der Versammlung konzentrieren konnten.

Jam-Session im Fernsehen

Nachdem im August die Jam-Session so gut gestartet ist, hat IBIS e.V. sich dazu entschlossen, ein regelmäßig stattfindendes Event daraus zu machen. An diesem Tag kam das Team vom regionalen TV-Sender Oeins vorbei, filmte Teile der Session und nahm O-Töne auf.

Erasmus-Gruppe zu Besuch bei IBIS e.V.

Vom 17.10. – 20.10.17 besuchten uns 16 europäische Gäste aus vier verschiedenen Ländern, um im Rahmen des Projektes „New Era“ einen Einblick in die Flüchtlingsarbeit in Deutschland zu erhalten. Nach dem Anhören verschiedener Gastvorträge über Flucht- und Migrations-themen besuchte die Gruppe Integrationsvereine sowie kommunale Unterkünfte und erkundete gemeinsam die Stadt Oldenburg. Ein Highlight des Aufenthaltes war ein interkultureller Abend im Café IBIS.



Zu Besuch bei IBIS: New-Era-Gruppe aus vier Ländern © IBIS e.V.

„Integration Läuft“ – Teilnahme beim Oldenburger Marathon

Gemeinsam mit der Initiative „Integration läuft“, die vom Rotary-Club Oldenburg Schloss ins Leben gerufen wurden, nahmen elf IBIS-Mitarbeiter_innen und Unterstützer_innen am 5-km-Lauf des Oldenburger Marathons teil. Mit ca. 100 weiteren Läufer_innen machten die Ibissee auf die Initiative aufmerksam.

Gemeinsames Tischkickerturnier

Die Jugendgruppe von IBIS e.V. trug gemeinsam mit den Profispieler_innen der TFC Devils das zweite interkulturelle Tischkickerturnier aus. Es waren alle eingeladen, in den Räumen der Profis im Turniermodus DYP („Draw your Partner“) zu spielen. Dieser Modus sieht es vor,

dass in jeder Runde neue Teams zusammengestellt werden. Somit konnten den ganzen Abend über neue Bekanntschaften entstehen.

Poetry Slam gegen Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung



Flyer der Veranstaltung „Lautstark“ © IBIS e.V.

Kleidertauschparty

An diesem Freitagnachmittag fand erstmals bei IBIS e.V. eine Kleidertauschparty statt. Von 15 Uhr bis 18 Uhr konnten alte Kleidungsstücke zu neuen Lieblingsteilen werden. Von Damen - über Herrenkleidung bis hin zu Kinder- und Babysachen wurde alles angeboten und munter drauf los getauscht.

VIA-Fachtagung: Zwischen Möglichkeiten und Grenzen – Rechtsstellung und Bleibeperspektiven von UmF

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren veranstaltete IBIS e.V. in Zusammenarbeit mit

7 | VERANSTALTUNGEN 2017

dem Verband Interkulturelle Arbeit VIA e.V. auch dieses Jahr eine Fachtagung zum Thema „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“. Der Tag startete jeweils mit einem Vortrag im Plenum, der anschließend in Kleingruppen vertieft wurde. So ging es am ersten Tag um rechtliche Änderungen und Fragen, die vom Juristen Dr. Erich Peter ausführlich dargelegt wurden. Der zweite Tag begann mit dem Vortrag „Bleibperspektiven für UmF durch Bildungsangebote“ von Andreas Ribbeck, Leiter des Referates „Asyl- und Ausländerrecht“ Land Niedersachsen. Die Inhalte wurden später in drei Kleingruppen vertiefend bearbeitet. Alle Teilnehmenden, zum größten Teil Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfen, beurteilten die Tagung rundum positiv und baten um erneute Einladung im nächsten Jahr.

VIR-Fortbildung: „Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“

Die dreitägige Fortbildung setzte den Fokus auf Kurzinterventionen mit sogenannten Tür und Angel-Gesprächen oder Kurzberatungen. Zielgruppe war u. a. Menschen aus der Schulsozialarbeit, aus Einrichtungen und Angeboten der Jugendhilfe, Sportvereinen und Lehrkräfte. Diese arbeiteten sich durch die zehn Bausteine des VIR-Konzepts. Dabei ging es bspw. um Vorläufer von Rechtsextremismus, „Motivierende Gesprächsführung und „change talk“.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen war IBIS e.V. mit dem Oldenburger Frauenforum in der Innenstadt und hat sich dort für die Rechte von Frauen stark gemacht.



Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

© IBIS e.V.

stark gemacht. Zum Oldenburger Frauenforum gehören neben IBIS e.V. das Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg, der Arbeitskreis Häusliche Gewalt im Präventionsrat, ver.di, das Autonome Frauenhaus, die Städtegruppe von Terre des femmes, die Internationale Frauengruppe der Gemeinwesenarbeit Dietrichsfeld, Wildwasser, das Zentrum für Frauengeschichte und engagierte Frauen aus Oldenburg. Auf Kartons wurden Missstände und die jeweilige Forderung zur Beseitigung benannt. Diese Kartons „wanderten“ in Säulenformen durch die Innenstadt und wurden am Ende zu einer Mauer auf dem Rathausplatz, die von den Frauen symbolisch eingerissen wurde.

Geschenkpäckchen-Aktion bei IBIS

Jährlich ruft IBIS e.V. zur „Geschenkpäckchen-Aktion für geflüchtete Kinder“ auf. Dieses Jahr

wurden wir von der Marketing-Abteilung von CEWE unterstützt. Die ca. 65 Mitarbeiter_innen haben Geschenke in ihrer Firma gesammelt, kamen mit mehr als 300 Präsenten zu IBIS e.V. und haben sie in einer gemeinsamen Aktion mit Weihnachtsmusik und Keksen liebevoll verpackt.

Weihnachtsfeier bei IBIS

Die gesammelten Geschenke sollten natürlich auch verteilt werden. Zu dieser Aktion lud IBIS e.V. zur Weihnachtsfeier ins Café ein. Die ca. 200 Kinder und ihre Eltern konnten sich nicht nur über Geschenke freuen, sondern auch noch über die Musik von einer Sängerin und Geigerin, die alle in besinnliche Stimmung brachte. Zudem gab es kostenloses Essen und weihnachtliches Gebäck. Während die Kinder den Weihnachtsmann begrüßten, konnten die Eltern die Atmosphäre genießen.



65 CEWE-Mitarbeiter_innen bei IBIS zur gemeinsamen Einpack-Aktion

© CEWE

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

Hallenturnier – VfB and Friends

„Fußball für alle“ - unter diesem Motto stand das Turnier der Faninitiative „VfB für alle“. Es wurde zum zweiten Mal ausgetragen - in Kooperation mit IBIS e.V., Refugees Welcome in Sports, dem Amt für Zuwanderung und Integration der Stadt Oldenburg, der Fan- und Förderabteilung VfB Oldenburg von 1897 e.V. und dem Schirmherren, der Mansur Faqiryar Foundation. Insgesamt 40 Teilnehmer_innen wurden per Losverfahren auf 8 Tams aufgeteilt, die in zwei Gruppen gegeneinander spielten.

Seminar „Berufliche und soziale Inklusion“ bei IBIS e.V.

Es entstand eine offene Gesprächsrunde zu den Themen Migration und Asyl(-politik), Bildungs- und Teilhabechancen und interkulturelles Lernen sowie die Rolle pädagogischer Konzepte für die berufliche und soziale Inklusion. Die IBIS-Lernförderung stellte ihr Konzept der Lernpatenschaft als Raum der transkulturellen Begegnung vor und es wurde über die Chancen kultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede für unsere Gesellschaft diskutiert. Durch die Erzählungen zweier Personen mit Fluchterfahrung fand hierbei eine Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Lebenswelten von Geflüchteten statt.

Chor der Vielfalt – Erste Probe

Im Februar 2018 hat IBIS e.V. den „Chor der Vielfalt“ unter der Leitung von Katja Pötzsch-Martin neu gegründet. Ziel des Chores ist es, durch gemeinsam musikalische Aktivitäten Integration zu stärken. Diesem Aufruf folgten mehr als 25 Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Nach diesem ersten Erfolg trifft sich der Chor jeden Montag bei IBIS e.V., um neue Musikstücke einzuüben.



IBIS-Mitarbeiter_innen in Barcelona © IBIS e.V.

„New Era“ – Projektpartner_innen zu Gast in Barcelona

Im Erasmus+ Programm „New Era“ sind verschiedene NGOs aus der Flüchtlingsarbeit aus ganz Europa vertreten, darunter auch IBIS e.V. Nach dem Besuch der Projektbeteiligten im Oktober 2017 in Oldenburg haben sich nun im Februar 2018 alle in Barcelona wieder getroffen, um gemeinsam Neues zu lernen und sich auszutauschen. IBIS e.V. war mit drei weiteren Organisationen zu Gast bei der spanischen NGO „Ahead!“. Dort drehte sich vier Tage lang alles um die Rechte von LSBTIQ-Geflüchteten und um die von Asylsuchenden.

„Traumatisierte Flüchtlinge – was heißt das eigentlich?“ – Fortbildung für Ehrenamtliche

In dieser Fortbildung erhielten Ehrenamtliche eine kostenlose Einführung in die Psychotraumatologie von der Psychologin Stefanie Thiede-Moralejo. Es wurde über die Posttraumatische Belastungsstörung berichtet und über die Abläufe im Körper und im Gehirn sowie häufig auftretende Symptome. Weiterhin wurde den Teilnehmenden effektive Übungen und angewandte Techniken gezeigt, die die eigene psychische Stabilität erhalten sollen, damit „den Helfenden nicht die Puste ausgeht“.



Frauen tanzen am Lefferseck
© Feministisches Forum Oldenburg

WeltFrauen - solidarisch

Anlässlich des Weltfrauentags wurde Frauen mit und ohne Migrationshintergrund - neben der offenen Bühne für Solidarität, die von jeder bespielt werden konnte - die Möglichkeit gegeben, Missstände und Forderungen anonymisiert zu benennen. Zudem konnten auf kreative Weise Wünsche für die Zukunft geäußert werden – dazu haben wir gemeinsam ein Wandbild erstellt. Rund 40 Frauen besuchten den Aktionstag bei IBIS e.V. und setzten sich für ein solidarisches Miteinander ein.

Feministische Forderungen auf die Straße bringen

Am Weltfrauentag konnten sich alle Oldenburger_innen an einem Info-Pavillon in der Innenstadt über die Geschichte des 8. März informieren und zugleich direkt vor Ort ihre feministische Anliegen sicht- und hörbar machen. Dazu hatte das Feministische Forum Oldenburg eingeladen, zu dem neben IBIS e.V. das Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg, der Arbeitskreis Häusliche Gewalt im Präventionsrat, ver.di, das Autonome Frauenhaus, die Städtegruppe von Terre des femmes, die Internationale Frauengruppe der Gemeinwesenarbeit Dietrichsfeld, Wildwasser, Koma Sara, das

Zentrum für Frauengeschichte und engagierte Frauen aus Oldenburg gehören.

Internationale Wochen gegen Rassismus bei IBIS e.V.

Seit den 1990er Jahren finden in Deutschland einmal im Jahr die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Anlass ist der 21. März - der Internationale Tag gegen Rassismus. Vom 12. bis zum 25. März 2018 wurde in diesem Jahr wieder das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für Minderheiten und der Kampf gegen Diskriminierung geschärft. Das diesjährige Motto lautete: „100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“. Auch IBIS e.V. war mit dabei und lud zu mehreren Veranstaltungen ein.



Feuerlauf beim Nouruz-Fest © IBIS e.V.

Nouruz Feuerlauf

Zum Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus haben wir gemeinsam das Tschahar Shanbe Suri Feuer entzündet. Nouruz ist das iranisch-kurdische Neujahrsfest, das weltweit von mehr als 300 Millionen Menschen gefeiert wird. Traditionell wird in der Nacht vor Nouruz um ein Feuer getanzt, um böse Geister zu vertreiben. Dies taten an die-

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

sem Abend mehr als 50 Menschen bei IBIS e.V. Bei der Feier durften traditionelle Musik und iranisches Essen natürlich nicht fehlen.

Lesung mit Andrea Röpke „Jahrbuch rechte Gewalt“

Auch in diesem Jahr war Andrea Röpke zu Gast bei IBIS. Deutschlands führende Journalistin zum Thema Rechtsextremismus stellte in der IBIS-Halle ihr neues Buch „2018 Jahrbuch rechte Gewalt“ vor. Durch ihre Lesung gab sie einen Einblick in die Gewaltverbrechen mit rechtsradikalem Hintergrund, berichtete über regionale rechtsextremistische Strukturen und diskutierte diese anschließend mit dem sehr interessierten Publikum.

Argumentationstraining gegen rechte und rassistische Aussagen

Das „Regionalbüro Nord/West der Mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus für Demokratie“ bot einen vierstündigen Workshop gegen rechte und rassistische Aussagen an. Im Alltag kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Menschen mit rechten Aussagen und Positionen konfrontiert und verunsichert werden. Dies betrifft neben PoC auch häufig Personen, die sich politisch oder ehrenamtlich engagieren.

2. Interkulturelles Tischkickerturnier

In Kooperation mit dem TFC Devils Oldenburg e.V. luden wir zum 2. Interkulturellen Tischkickerturnier in der 3Raumwohnung ein. Es wurde in dem Turniermodus DYP (Draw your Partner) gespielt. Die Teams wurden gelost und nach jedem Spiel neu zusammengesetzt, sodass sich alle Teilnehmenden kennenlernen und mit- bzw. gegeneinander spielen konnten.



Kickern, um interkulturelle Kontakte zu knüpfen
© IBIS e.V.

Ausstellung Neues Gymnasium Oldenburg

Wir waren dieses Jahr Kooperationspartner des Neuen Gymnasium Oldenburg (NGO) für die Ausstellung „Ankommen“. Im Rahmen eines Schüler_innenaustausches zwischen dem NGO (Neues Gymnasium Oldenburg) und dem Lycée Kerneuzec in der Bretagne hatten sich die Schüler_innen mit der Willkommenskultur beschäftigt. Neben einem Besuch im Auswandererhaus in Bremerhaven und der Besichtigung des Museumsdorfes in Cloppenburg standen Interviews im Mittelpunkt, die mit Klient_innen von IBIS e.V. geführt werden durften.

2. Regionalkonferenz der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratie

Neben der Möglichkeit eines Austausches mit anderen Personen und Organisationen, die sich gegen Rechtsextremismus einsetzen, gab es einen Vortrag zu neurechten und rechtspopulistischen Bewegungen in Niedersachsen und drei Workshops. Die Workshops behandelten Themen wie Hate Speech, Verschwörungstheoretiker_innen und rechte Aktivitäten im Bereich Schule.

„Traumatisierte Flüchtlinge – was heißt das eigentlich?“ – Fortbildung für Ehrenamtliche

Nachdem die Einführung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe in die Psychotraumatologie, geleitet von der Psychologin Stefanie Thiede-Moralejo, bereits in Oldenburg viel Zuspruch fand, wurde die Fortbildung nochmals für Ehrenamtliche angeboten, die im Raum Friesland tätig sind.



Die Oldenburger Delegation © IBIS e.V.

Abschlusskonferenz „Arrival Cities“ in Brüssel

Vom 23. bis zum 25. April hat die Oldenburger Delegation an der Abschlusskonferenz des EU-Projektes „Arrival Cities“ in Brüssel teilgenommen. Seit Mai 2016 arbeiten zehn europäische Städte gemeinsam an der Frage, wie Integration in den Kommunen erfolgreich gelingen und eine Gemeinschaft der Akzeptanz gelebt werden kann. Die Ergebnisse wurden nun abschließend bei einer mehrtägigen Konferenz in Brüssel vorgestellt.

Neben dem Amt für Zuwanderung und Integration der Stadt Oldenburg, das das Projekt koordiniert hat, war auch IBIS e.V., die IGS Kreyenbrück, das Yezidische Forum e.V. Olden-

burg und das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft/IQ Netzwerk als lokale Arbeitsgruppe in Brüssel vertreten.

Infostand DGB

Am 1. Mai lud der DGB zu den traditionellen ersten Mai Kundgebungen auf den Rathausplatz in Oldenburg ein. Neben den Gewerkschaften und Parteien konnten auch weitere Initiativen und Organisationen über ihre Arbeit informieren.

Traumasensibler Unterricht für Integrationskurse

Das Seminar „Traumasensibler Unterricht“ richtet sich vor allem an Lehrkräfte, die Integrationskurse leiten. Sie sollen dafür sensibilisiert werden, in ihrem Unterricht Anzeichen für Traumata bei Geflüchteten frühzeitig zu erkennen, um besser auf die Betroffenen eingehen und sie unterstützen zu können. Das Wochenendseminar, das bereits mehrmals in 2017 stattfand, wurde aufgrund der hohen Nachfrage nochmal von IBIS e.V. organisiert.

EINFACH: ZUSAMMEN! Tag der offenen Tür



Es fanden viele nette Gespräche statt.

© IBIS e.V.

Neben den Informationen über die Arbeit erwarteten die Besucher_innen ein reichhaltiges Programm: ein „Kunst-Workshop à la carte“, ein Quiz der Mobilen Beratungsstelle

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

gegen Rechtsextremismus - und zwischen- durch geisterten freche Phantasiefiguren als „Masken Walk-Acts“ durch das Haus. In der IBIS-Halle wurde die Ausstellung zum Thema „Ankommen“ gezeigt und zwischendurch probte „BlueScreen“ öffentlich.

Der ChorGonzola und die Inklusive Improshow „Donnerstagsblaustelle“ und „Wat Ihr Wollt“ ließen es auf der Bühne krachen. Zudem hatte der „Chor der Vielfalt“ seinen ersten öffentlichen Auftritt in der vollen IBIS-Halle.

Infostand Uni Sommerfest

Bei knapp 30 Grad versorgten wir die Besucher_innen des Internationalen Sommerfestes der Uni Oldenburg mit begehrter selbstgemachter Limonade und informierten über unsere Arbeit.



IBIS-Limonadenstand beim Uni Sommerfest 2018 © IBIS e.V.

Premiere ALMISHKAL – ½ ERLEUCHTET

In dem Theaterstück ALMISHKAL – ½ ERLEUCHTET, basierend auf Auszügen aus dem Essay „Wir Flüchtlinge“ von Hannah Arendt und auf teilweise autobiografischen Szenen, setzten sich 13 junge Menschen mit Fluchterfahrung mit der Frage auseinander, was es mit einem Menschen macht, auf der Flucht zu sein und überall vorgeben zu müssen, jemand anderer zu sein. Für dieses Theaterstück haben

die jungen Menschen mit Fluchterfahrung monatelang geprobt und sich nicht nur mit ihrer eigenen Fluchtgeschichte, sondern auch mit jüdischen Biografien und der jüngeren deutschen Geschichte intensiv auseinandergesetzt.



„Batman“ in Almishkal ½ Erleuchtet © IBIS e.V.



Die Schauspieler_innen

© IBIS e.V.

Aufführung ALMISHKAL

Das Theaterstück „Almishkal“ (arabisch für "Kaleidoskop"), zeigte den Zuschauer_innen auch bei der zweiten Aufführung auf, dass eine Geschichte aus vielen einzelnen Details besteht, die immer wieder neu betrachtet werden können und die je nach Blickwinkel und Dreh, wie bei einem Kaleidoskop, neue Sichtweisen eröffnen.

Aufführung Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte ALMISHKAL

Das Schauspiel wurde nicht nur bei IBIS e.V. aufgeführt, sondern tourte auch durch Oldenburger Schulen. Die erste Station war das Lan-

desbildungszentrum für Hörgeschädigte. Damit alle Schüler_innen das Stück verstanden, übersetzten neben der Bühne zwei Gebärdendolmetscher_innen den Text.



Gespanntes Publikum

© IBIS e.V.

Aufführung Graf-von-Zeppelin-Schule Großenkneten ALMISHKAL

Die Theatergruppe führte das Stück auch im Oldenburger Umland auf. So waren sie zu Gast bei der Graf-von-Zeppelin-Schule Großenkneten. Im Anschluss an die Aufführung blieben einige der Darsteller_innen und die Regisseurin auf der Bühne, um mehr über die Entstehungsgeschichte des Stückes zu erzählen und um die Schüler_innen für die Themen Flucht, Migration und Shoah zu sensibilisieren.

Aufführung Jugendtheatertage ALMISHKAL

Ein besonderes Highlight für alle Beteiligten war die Aufführung von ALMISHKAL während der Jugendtheatertage des Staatstheaters Oldenburg. Das Schauspiel wurde vor ausverkauftem Haus in der "Exerzierhalle" gezeigt und mit tosendem Beifall bedacht.

Aufführung für IBIS-Unterstützer_innen ALMISHKAL

Wir luden weiterhin zu einer exklusiven Aufführung für Unterstützer_innen in die IBIS-Halle ein. Bei einem Glas Sekt konnten wir vielen ehrenamtlich Helfenden und Spender_innen persönlich danken und ihnen einen Teil

unserer Arbeit, die sie mitgetragen haben, auf der Bühne zeigen.

Bürger_innenbrunch auf dem Schlossplatz

Wir haben dem Regen beim 6. Oldenburger Bürger_innenbrunch getrotzt und haben mit vielen Oldenburger_innen unser Frühstück auf dem Schlossplatz genossen. Bei Brötchen und Kaffee kamen wir mit weiteren Gruppen, Vereinen und Initiativen ins Gespräch.

Aufführung an der Helene-Lange-Schule ALMISHKAL

Zum letzten Mal wurde das Theaterstück vor Schüler_innen der Helene-Lange-Schule aufgeführt. Auch hier wurde im Anschluss die Möglichkeit gegeben, Fragen zu den Hintergründen des Stückes und zum Projekt direkt zu erklären.

Workshop „Asyl- und Aufenthaltsrecht“ vom Paritätischen

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. war zu Gast bei IBIS e.V. und lud Migrationsberater_innen aus Niedersachsen zu einem Workshop der GGUA zum Thema „Asyl- und Aufenthaltsrecht“ ein.

Abschlussparty ALMISHKAL

Ende Juni feierte die Theatergruppe rund um das Stück ALMISHKAL – ½ ERLEUCHTET eine Abschlussparty im Café IBIS. Die Teilnehmenden wurden für ihr besonderes Engagement geehrt und konnten dieses noch einmal gemeinsam feiern.

„New Era“ Projektpartner_innen zu Gast in Treviso

Im Erasmus+ Programm „New Era“ sind verschiedene NGOs aus der Flüchtlingsarbeit aus ganz Europa vertreten, darunter auch IBIS e.V. Nach gegenseitigen Besuchen der Projektbeteiligten in Bukarest, Oldenburg, Treviso und

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

Barcelona im Jahr 2017 und 2018 trafen sich alle in Treviso wieder, um letztmalig gemeinsam Neues zu lernen und sich auszutauschen.



Austausch von Organisationen aus Barcelona, Bukarest, Oldenburg und Treviso © IBIS e.V.

Seminar „Traumasensibler Unterricht“

Die zweitägige Fortbildung bot den interessierten (Integrationskurs-)Lehrkräften Hintergrundinformationen zu Belastung und Trauma und zeigte einfache Übungen und Ansätze zur Gestaltung eines Unterrichts, der Stress reduzieren, interkulturellen Austausch und Lernen erleichtern kann.

Besuch vom Verein NaturKultur

Im Sommer durften wir 45 junge Menschen zwischen 13 und 17 Jahren aus Europa bei uns begrüßen. Über NaturKultur e.V. haben sie an einem internationalen Austausch teilgenommen, mit dem Ziel, mehr über die Themen „Flucht und Migration“ zu erfahren. Wir stellten ihnen die Arbeit von IBIS e.V. vor und standen ihnen Rede und Antwort bei ihren zahlreichen Fragen.

Seminar Traumasensibler Unterricht – Inhouse-Schulung bei der GEBA mbH Münster

Neben der Durchführung weiterer Seminare in unserem eigenen Haus boten wir das Seminar „Traumasensibler Unterricht“ zusätzlich als Inhouse-Schulung in Münster an. Ein Wochenende lang wurden Münsteraner Integrationskurs-Lehrkräfte in Hinblick auf einen traumasensiblen Umgang mit geflüchteten Teilnehmenden geschult. Eine weitere Inhouse-Schulung fand beim Paritätischen Bildungswerk in Bremen statt.

Auszeit! – Fahrt an die See nur für Frauen



Gruppenfoto am Strand

© IBIS e.V.

Mit 24 Frauen und 22 Kindern unternahmen wir einen gemeinsamen Ausflug an die Nordsee, um ihnen eine „Auszeit“ von ihrem Alltag zu geben. Viele sahen die Nordsee das erste Mal, wodurch der Ausflug zu einem ganz besonderen Ereignis wurde.

Jam-Session

Die Jam-Session bei IBIS e.V. feiert ihr einjähriges Bestehen mit ca. 25 Freizeitmusiker_innen, die sich trotz heißer Temperaturen in der IBIS-Halle trafen und gemeinsam Musik machten.

Frauensporttag in Friesland

Wir haben gemeinsam mit elf geflüchteten Frauen aus dem Landkreis Friesland am Frauensporttag in Zetel teilgenommen. Dort hatten sie die Möglichkeit, das Sportprogramm in Friesland kennenzulernen und direkt auszuprobieren.

Kleidertauschparty beim Frauencafé

An diesem Sonntag hat die Frauengruppe eine kleine Kleidertauschparty organisiert. Jede hatte Kleidung mitgebracht, die sie nicht mehr trägt und diese mit den anderen Frauen getauscht.

Meer Menschlichkeit – Demo in Dangast

Über 2000 Menschen haben im friesländischen Kurort eine Menschenkette gebildet, um auf die Missstände in der europäischen Flüchtlingspolitik aufmerksam zu machen. Wir haben uns mit den IBIS-Kolleg_innen aus Friesland und vielen anderen engagierten Menschen in Dangast getroffen, um uns gemeinsam gegen das Sterben im Mittelmeer auszusprechen.



Menschenrechte kennen keine Grenzen Demo

© IBIS e.V.

70 Jahre Menschenrechte - Ein Grund zum Feiern?

Traditionell beteiligte sich IBIS e.V. in Kooperation mit dem Ökumenischen Zentrum tag

Oldenburg am Oldenburger Menschenrechtstag. Neben IBIS e.V. waren Amnesty International Oldenburg, Bomdoudoum Förderverein, Brot für die Welt Oldenburg, terre des hommes und der Weltladen vertreten.



Der IBIS Infostand beim Menschenrechtstag 2018

© IBIS e.V.

Praxisreflexion für Lernpat_innen

Unter Anleitung der pädagogischen Mitarbeiter_innen der IBIS-Lernförderung gingen die Lernpat_innen in einen Erfahrungsaustausch über ihre Arbeit im Sozialraum der Familien. Diskutiert wurde über die eigene Rolle in der Familie und die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften an den Schulen. Im Mittelpunkt stand die Bedeutung von Bildung, Beruf und Einkommen für Zukunftschancen. Diskriminierung im Bildungssystem und soziale Ungleichheit spielen eine große Rolle für die Chancen der Kinder und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Welchen Einfluss hat die Förderung auf diese Situation? Klar wurde: die Lernpat_innen wollen etwas zum Abbau von Bildungsungerechtigkeit beitragen, indem sie Raum für Begegnung schaffen und schulische Inhalte aufarbeiten.

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

Infostand Familienaktionstag in Friesland

Zum ersten Mal waren wir beim Familienaktionstag in Friesland vertreten. An einem Infostand stellten wir unsere Arbeit und insbesondere unsere Angebote in Friesland vor.

Fotoworkshop für geflüchtete Frauen

Zehn geflüchtete Frauen haben einen Tag lang mit der Fotografin Beate Lama Oldenburg erkundet. Ihnen wurden nicht nur neue Fototechniken gezeigt, sondern sie lernten auch viele interessante Orte in Oldenburg kennen. Die meisten, die am Fotoworkshop teilgenommen haben, kamen später zum Frauencafé am Sonntag und begutachteten dort miteinander die ersten Bilder.

Seebrücken-Demo in Oldenburg

Gemeinsam mit etwa 800 weiteren Oldenburger_innen hat IBIS e.V. an der Seebrücken-Demo in Oldenburg teilgenommen. Wir haben zusammen ein Zeichen gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung gesetzt und uns für Zugänge zu sicheren Häfen ausgesprochen.



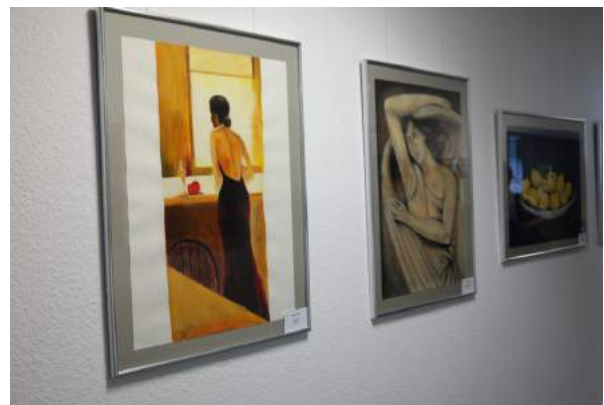
Vielfältige Teilnehmende setzen sich für Seenotrettung in Oldenburg ein © Seebrücke

Frauencafé am Sonntag

Auch an diesem Sonntag fand wieder das Frauencafé am Sonntag statt. Mittlerweile ist eine feste Gruppe von ca. zwölf Frauen entstanden, die sich regelmäßig trifft und austauscht. Neue Teilnehmerinnen werden dabei immer herzlich aufgenommen.

Interkulturelle Woche „Vielfalt verbindet“

Die „Interkulturelle Woche“ findet seit 1975 bundesweit jährlich im September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeauftragten, Migrant_innenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. 2018 fanden mehr als 4.500 Veranstaltungen an über 500 Orten unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ statt. Traditionell beteiligte sich auch IBIS e.V. an der Interkulturellen Woche und bot ein abwechslungsreiches Programm.



Einige der beeindruckenden Werke © IBIS e.V.

Vernissage „KUNST INTERNATIONAL“

Den Auftakt der Interkulturellen Woche bildete die Vernissage zur Ausstellung „KUNST INTERNATIONAL“. Gezeigt wurden eindrucksvolle Bilder, die in einem IBIS-Kurs für geflüchtete Menschen gemalt wurden. Unter der fachkundigen Leitung der Künstlerin Regina Rüsen und dank der vielfältigen Begabungen der geflüchteten

Teilnehmenden sind lebensbejahende Bilder mit hoher Ausdruckskraft entstanden. Auf den Fluren von IBIS e.V. konnten die Besucher_innen die Kunstwerke auf sich wirken lassen und direkt mit den Künstler_innen ins Gespräch kommen.

„Deportation Class“ – Filmaufführung mit Publikumsgespräch

Was bedeutet eine Abschiebung? Und was macht sie mit denjenigen, die abgeschoben werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der preisgekrönte Dokumentarfilm, der in der IBIS-Halle gezeigt wurde.

Im Anschluss an den Film berichtete die Abschiebebeobachterin Ingeborg Heck-Böckler von ihren Erlebnissen am Flughafen Düsseldorf und beantwortete die Fragen des Publikums. Der Abend zum Thema „Abschiebung“ hat in Kooperation mit Amnesty International Oldenburg stattgefunden.

Trommel-Workshop für Kinder

Es wurde laut in der IBIS-Halle: sechs Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren probierten sich einen Nachmittag lang an verschiedenen Trommeln aus. Unter professioneller Anleitung von Komi Amefiohoun, der mehrere Trommelgruppen in und um Oldenburg leitet, wurde den Kindern das Trommeln näher gebracht.

Tanz beim Frauencafé am Sonntag

An diesem Sonntag haben die Frauen ihre Lieblingsmusik mitgebracht und das Café IBIS in eine Tanzfläche verwandelt.

Jam-Session

„All you can jam“ hieß es auch im Oktober wieder in der IBIS-Halle. Einen Abend lang haben Musiker_innen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam Musik gemacht.

Demo „Kein Schritt zurück – Dem AfD Parteitag entgegentreten“

Mehr als 6000 Menschen folgten dem Aufruf „Kein Schritt zurück – Dem AfD Parteitag entgegentreten“, der von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis ins Leben gerufen wurde. IBIS e.V. gehört mit zu den Erstunterzeichnenden des Bündnisses und ging gemeinsam mit tausenden Oldenburger_innen während des Landesparteitages der AfD in Oldenburg auf die Straße, um ein Zeichen für ein buntes und solidarisches Oldenburg zu setzen.



Rund 6000 Oldenburger_innen gingen für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, in der es keinen Platz für rechte Hetze gibt, auf die Straße
© Christian Kruse

Ausstellungseröffnung „Anerkennung“

Von November 2018 bis Januar 2019 wurde im Stadtmuseum Oldenburg die Ausstellung "Anerkennung!" gezeigt. Vor 100 Jahren bekamen Frauen das Wahlrecht. Das ging nicht ohne Kampf. Grund genug für das Stadtmuseum, sich einmal umzuschauen: Welche anderen Gruppen kämpften auch noch nach 1918 um ihr Recht auf Teilhabe an unserer Gesellschaft? Wie weit sind sie gekommen?

Dazu wurde die Zusammenarbeit mit einigen Oldenburger Vereinen und Initiativen gesucht.

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

Auch IBIS e.V. war mit dabei und präsentierte eine Videoinstallation darüber, was es bedeutet, in Deutschland zu leben, aber nicht wählen zu dürfen.



Dr. Nicole Deufel (rechts), Leiterin des Amtes für Museen, Sammlungen und Kunsthäuser, und Initiatorin und Kuratorin der Ausstellung, erläutert am Eingang des Stadtmuseums das Konzept der Sonderausstellung „Anerkennung! Von gesellschaftlichen Kämpfen um Teilhabe“

© Volker Schulze

VIA-Fachtagung: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Volljährigkeit – Herausforderungen u. Hilfestellungen

Wie bereits in den vergangenen Jahren veranstaltete IBIS e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verband Interkulturelle Arbeit VIA e.V. auch dieses Jahr eine Fachtagung zum Thema „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“. 35 Fachkräfte, die mit geflüchteten Minderjährigen und jungen Erwachsenen zusammenarbeiten, haben an der Tagung teilgenommen, um in Kleingruppen und im Plenum Hilfestellungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Volljährigkeit zu erarbeiten.

Regionalkonferenz der Mobilen Beratung gegen Rechts: Alter Wein in neuen Schläuchen – Neurechten Bestrebungen entgegenwirken

Welche Themen werden durch die „Neue Rechte“ – auch in der Region – behandelt und welcher Medien bedient sie sich hierbei? Das Fundament unseres Zusammenlebens sind Demokratie und Menschenrechte. Warum stellen dies immer mehr Menschen in Frage? Und was kann den Entwicklungen, vor allem aus zivilgesellschaftlicher Sicht, entgegengesetzt werden? Mit diesen Fragen haben sich die Teilnehmenden der Konferenz auseinandergesetzt. Während der Veranstaltung fanden drei Workshops teil. Diese behandelten die Themen „Analyse extrem rechter Medien in Zeiten des Rechtsrucks“, „Vereint im Hass: Antifeminismus in der neuen Rechten“ und „Rechtsruck: Handlungsoptionen für kommunales Handeln in Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik“.

„Kein Schlussstrich!“ – Vortrag zum NSU-Prozess

In Kooperation mit der Oldenburger Koordinierungsstelle gegen Rechts haben wir den NSU-Prozessbeobachter Friedrich Burschel nach Oldenburg eingeladen. Er berichtete in der IBIS-Halle, wie er aus nächster Nähe den NSU-Prozess, das Urteil und die Untersuchungsausschüsse beobachtet hat. In diesem Zusammenhang legte er auch Behördenverstrickungen dar und ging näher auf gesellschaftlichen Rassismus und rechtsterroristische Gefahr ein. Neurechte Akteur_innen treten zunehmend selbstbewusster auf und verankern ihre Positionen innerhalb der gesamtgesellschaftlichen Diskurse – ihre Anliegen finden sich vermehrt auch in Gesetzen und Gesetzesvorhaben wieder.

Lebendige Bibliothek in der Ausstellung „Anerkennung!“

Im Rahmen der Ausstellung „Anerkennung!“ bekamen Besucher_innen einen Sonntag lang die Möglichkeit, alle beteiligten Organisationen und Initiativen näher kennenzulernen. Dazu liehen sie nicht herkömmliche Bücher aus, sondern „lebendige Bücher“: In 20-minütigen Gesprächen konnten Besucher_innen und Protagonist_innen zusammen kommen und sich austauschen.

Vortrag: Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus – eine unterschätzte Gefahr?

In Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg haben wir die Soziologin und Kriminologin Lisa Hempel, Referentin der bundesweiten „Fachstelle Rechtsextremismus und Familie“, in die IBIS-Halle eingeladen. Sie machte durch ihren Vortrag deutlich, dass Rechtsextremismus kein rein männliches Phänomen ist, wie häufig im öffentlichen Diskurs dargestellt, sondern dass es rechtsextreme und gewaltbereite Frauen gibt, die jedoch oftmals nicht als handelnde politische Täterinnen wahrgenommen werden.

WeltFrauenTreff bei IBIS e.V.

Zum letzten Mal in diesem Jahr organisierten wir im Dezember den WeltFrauenTreff bei IBIS e.V. Wir luden Frauen und ihre Kinder zu einer kleinen Weihnachtsfeier ins Café IBIS ein. Bei Kaffee, Tee und Kuchen machten wir es uns gemütlich und kamen miteinander ins Gespräch.

IBIS e.V. auf dem Weihnachtsmarkt

Einen Tag lang informierten wir die Oldenburger Weihnachtsmarktbesucher_innen über unsere Arbeit direkt auf dem Lambertmarkt.

In einer Hütte für gemeinnützige Organisationen boten wir die Möglichkeit, nicht nur Infomaterialien über IBIS e.V. zu erhalten, sondern sich auch ein kleines, individuelles Duftglas zusammenzustellen. Dieses Glas konnte mit Zimt-stangen, Orangen, Anis, Nelken und vielem mehr, ganz nach eigenem Geschmack, befüllt werden und musste zu Hause nur noch auf die Heizung oder über eine Kerze gestellt werden: eine nachhaltige Alternative zu Duftkerzen.



IBIS auf dem Weihnachtsmarkt mit Stand

© IBIS e.V.

Jam-Session

Anfang Dezember luden wir zum letzten Mal im Jahr 2018 zur Jam-Session in der IBIS-Halle ein. Einen Abend lang hieß es wieder: alle Instrumente, alle Musikrichtungen, alle Sprachen!

Benefizkonzert: Musik für Menschenrechte

Anlässlich des 70. Jubiläums der Menschenrechte richteten wir ein Benefizkonzert unter dem Motto „Musik für Menschenrechte“ aus. An diesem Abend haben die Künstler_innen „Dennis feat. Camila“, Katharina von „Back mir Brot!“ und der „Chor der Vielfalt“ zugunsten der Flüchtlingsberatung gespielt. Im Anschluss an das Konzert luden wir alle Gäste ins Café IBIS ein, um bei weihnachtlichem Gebäck ins Gespräch zu kommen.

8 | VERANSTALTUNGEN 2018

Vernissage der Ausstellung „Anerkennung!“

Vom November 2018 an wurde im Stadtmuseum Oldenburg die Ausstellung „Anerkennung!“ gezeigt. Welche Gruppen kämpften auch noch 1918 um ihr Recht auf Teilhabe an unserer Gesellschaft? Wie weit sind sie gekommen? IBIS e.V. war mit dabei und zeigte durch eine Videoinstallation, was es bedeutet, in Deutschland zu leben, aber nicht wählen zu dürfen. Dieses Problem betrifft in Deutschland 12% der Erwachsenen, rund 8 Millionen Menschen.



IBIS-Mitarbeiter Saad Suleiman beteiligte sich an der Plakatkampagne für ein neues Stadtmuseum
© Stadt Oldenburg

Frauencafé goes Weihnachtsmarkt

Die Frauengruppe traf sich diesmal nicht sonntags, sondern an einem Dienstagnachmittag, um gemeinsam den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Sie genossen zusammen die weihnachtliche Stimmung auf dem Lambertimarkt in Oldenburg.

Weihnachtsfeier für geflüchtete Kinder bei IBIS

In der Vorweihnachtszeit sammelte das Oldenburger Unternehmen CEWE und mehrere Oldenburger_innen kleine Geschenke für geflüchtete Kinder. Bei einer Weihnachtsfeier mit Gitarrenmusik wurden die Geschenke vom Weihnachtsmann persönlich an die rund 100 geflüchteten Kinder übergeben.



Erfreute Kinder nach dem Geschenkeauspacken
© IBIS e.V.

Neujahrsempfang der UNO-Flüchtlingshilfe



Aufmerksame Zuhörer_innen beim Neujahrsempfang © IBIS e.V.

Erfreulich hoch war die Zahl der Besucher_innen, die der Einladung des Leiters der UNO-Flüchtlingshilfe für Norddeutschland, Prof. Dr. Reinhold Friedl, zum traditionellen Neujahrsempfang bei IBIS e.V. gefolgt waren. Friedl gab einen Überblick über die aktuelle Weltflüchtlingssituation und hatte als Ehrengäste Kai Kaltegärtner, den ehemaligen Kapitän des Mittelmeer-Rettungsschiffes „luventa“ der Organisation „Jugend rettet e.V.“, sowie den Maschinisten Sören Moje, der auf der „Seawatch3“ im Mittelmeer tätig war, eingeladen. Die beiden berichteten eindrucksvoll von ihren Erfahrungen bei der Seenotrettung im Mittelmeer und sprachen sich in einem deutlichen Appell für deren Entkriminalisierung aus.

Besuch der Gruppe aus dem Erasmus+ Projekt „Promised Land“

Eine 20-köpfige Gruppe des Forschungsprojektes „Promised Land“ besuchte IBIS e.V., um zu erfahren, wie Geflüchtete in das Oldenburger Kulturleben eingebunden sind. Beim gemeinsamen Essen fand ein angeregter Austausch statt, der nach der Vorstellung des gegen Antisemitismus sensibilisierenden IBIS-Theaterstücks „Meine Geschichte, deine Geschichte“ noch lange weitergeführt wurde.



Besuch vom Erasmus+ Projekt „Promised Land“ © Stadt Oldenburg

Frauen-Frühstück

Anlässlich des Weltfrauentags, der in diesem Jahr unter dem Motto „Wenn wir die Arbeit niederlegen, steht die Welt still“ stattfand, haben auch die IBIS-Mitarbeiterinnen ihre Arbeit für einen Vormittag niedergelegt. Bei einem gemeinsamen Frühstück tauschten sie sich u.a. über ihr Verständnis von Feminismus und Solidarität unter Frauen aus und beteiligten sich an der bundesweiten Kampagne „Ich streike 8M, weil...“.



Frauenfrühstück am 8. März © IBIS e.V.



„Ich streike, weil...“

© IBIS e.V.

9 | VERANSTALTUNGEN 2019

Infostand und Demonstration mit dem Feministischen Forum

Ebenfalls zum Weltfrauentag am 8. März 2019 organisierte das Feministische Forum Oldenburg, zu dem auch IBIS e.V. gehört, einen Info- und Aktionsstand am Rathausmarkt. Um den Frauen den Rücken freizuhalten und sie bei der - oft noch immer hauptsächlich von Frauen geleisteten - Care-Arbeit zu unterstützen, bot IBIS e.V. eine kostenlose Kinderbetreuung an. An diesem Tag gab es ab 15 Uhr im Café IBIS kostenloses Essen. Frauen bekamen so die Möglichkeit, sich den weltweiten Protesten bzw. den geplanten Aktionen in Oldenburg anzuschließen.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Seit den 1990er Jahren finden in Deutschland einmal im Jahr die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Anlass ist der 21. März – der Internationale Tag gegen Rassismus. Das diesjährige Motto lautete: „100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“. Auch IBIS e.V. war mit dabei und lud zu sechs Veranstaltungen ein.

Möglichkeiten und Grenzen selbstorganisierter Unterstützung für Betroffene rechter Gewalt

Bei diesem Workshop erarbeiteten die zwei Fachreferent_innen Strategien für den Umgang mit rechter Gewalt – sowohl für Unterstützer_innen als auch für die betroffenen Personen.



Büchertisch beim Workshop

© IBIS e.V.

Nouruz Feuerlauf

Gemeinsam mit über 175 Besucher_innen feierte das IBIS-Team Nouruz. Das Tschahar Schanbe Suri-Feuer wurde entzündet und durch das Feuer die bösen Geister des neuen Jahres vertrieben. Dieser Brauch wird weltweit von mehr als 300 Millionen Menschen begangen. Ein Highlight am Abend war das traditionell iranische Essen „Äsch“ sowie Süßigkeiten und Zuckerwatte, die den ganzen Abend über verteilt wurden und für alle Besucher_innen kostenlos waren.



Nouruz-Feier in der IBIS-Halle

© IBIS e.V.

Hörspielmusical „Die Flucht“

An zwei Tagen wurde das Hörspielmusical „Die Flucht“ vor ausverkaufter IBIS-Halle aufgeführt. Das Künstler_innenkollektiv „Honolulu Babies“, das Musiker_innen aus der Elfenbeinküste, dem Iran, Eritrea und Deutschland vereint, hat gemeinsam mit Schüler_innen der Förderschule Wichern in Ganderkesee unter der Leitung von Reinhard Blank über mehrere Monate die Geschichte des Hörspiels entwickelt, den Text eingesprochen und mit selbstkomponierter Musik unterlegt. Das Hörspielmusical handelt von zwei Kindern auf der Flucht vor dem Krieg: Joachim aus Deutschland, der 1944 versucht, dem Grauen des zweiten Weltkrieges zu entkommen, und Akim aus Syrien, der 2015 vor dem syrischen Bürgerkrieg nach Deutschland flieht.



Die Honolulu Babies in Aktion © IBIS e.V.

Filmaufführung „Bleibeperspektive, eine machtvolle Praxis“

In der Dokumentation „Bleibeperspektive, eine machtvolle Praxis“ berichten die drei Protagonist_innen von ihrem jahrelangen Kampf, die eigene Familie nach Deutschland zu holen, und von dem Wunsch, arbeiten zu dürfen und sich selbst zu versorgen, was durch das Aufenthaltsgesetz deutlich erschwert wird. Nach dem Film wurde ein längeres Interview von Prof. Dr. Paul Mecheril gezeigt, in dem er das Wort „Bleibeperspektive“ als eine machtvolle Praxis beschreibt, durch die eine Entwertung des Menschen stattfindet – nur diejenigen, die einen Nutzen für uns haben, dürfen bleiben.



Kamera ab! © Canva

Kleidertauschparty

Die Internationale Wochen gegen Rassismus wurde mit einer Kleidertauschparty in der IBIS-Halle beendet. An diesem Tag waren alle eingeladen, alte Lieblingsstücke mitzubringen und „neue“ wieder mit nach Hause zu nehmen. Trotz des schönen Wetters kamen über 40 Personen, um ihre aussortierten Kleidungsstücke gegen „neue“ zu tauschen.

Infostand Lambertimarkt

Am 1. Mai lud der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zu den traditionellen 1. Mai-Kundgebungen auf den Rathausplatz in Oldenburg ein. IBIS e.V. folgte der Einladung und berichtete auf dem Rathausplatz über das Vereinsangebot.

Öffnung oder Abschottung? – Podiumsdiskussion zur Europawahl

Unter dem Titel „Öffnung oder Abschottung?“ diskutierten Expert_innen über die Zukunft Europas. Valeria Hänsel und Karl Heyer, die als Migrations- und Grenzregimeforscher_innen auf Lesbos und auf Sizilien tätig sind, berichteten über die Aushöhlung des Rechtes auf Asyl. Helfer_innen, die auf dem Mittelmeer Menschen retten, werden kriminalisiert. So erging es auch dem anwesenden Hendrik Simon, gegen den wegen seiner Arbeit auf dem Rettungsschiff „luventa“ ein gerichtliches Verfahren läuft. Die Beraterin gegen Rechtsextremismus Kristin Harney erlebt in ihrer Arbeit, dass seit einiger Zeit vieles gesagt wird, was zuvor noch als unsagbar galt und als rechtsextremes Gedankengut wahrgenommen wurde. Andreas Kemper, Publizist und Soziologe, berichtete darüber, wie sich Rechte über nationale Parteien hinaus strategisch vernetzen und welche wichtigen Positionen sie einnehmen.

9 | VERANSTALTUNGEN 2019

IBIS e.V. und „Seebrücke Oldenburg“ hatten zur Diskussion eingeladen. Wohin entwickelt sich Europa? Alles deutete am Ende des Abends auf „Abschottung“ als Antwort hin. Doch trotz der Berichte der Expert_innen waren sich alle – einschließlich des Publikums – einig, dass es in Europa eine Mehrheit gibt, die diese Grenzverschiebungen nicht akzeptiert.



Die Podiumsgäste in der IBIS-Halle © IBIS e.V.

EINFACH: ZUSAMMEN! Tag der offenen Tür

Wer wissen wollte, was IBIS e.V. und das Blauschimmel Atelier in ihrem Arbeitsalltag machen, konnte die beiden Vereine am Freitag in der Klävermannstraße 16 besuchen. Neben den Informationen über die Arbeit erwartete die Besucher_innen die Möglichkeit, an einem Kunstworkshop oder einem Quiz der Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus teilzunehmen. Die kleinen Besucher_innen verwandelten sich in bunte Fabelwesen, das Café IBIS lud zu einer Linsensuppe ein. Freche Phantasiefiguren geisterten als „Masken Walk-Acts“ durch das Haus. In der IBIS-Halle wurde die Ausstellung „(L)Einwände & emPOWERment“ gezeigt, und zwischendurch probte „BlueScreen“ öffentlich.

Im Abendprogramm bot der „ChorGonzola“ ein gemeinsames Singen an, und die inklusive Theatergruppe „Wat Ihr Wollt“ ließ es auf der Bühne krachen.



Willkommen im IBIS- und Blauschimmel-Gebäude © IBIS e.V.

Zudem konnten die Besucher_innen einer öffentlichen Theaterprobe von „INQILAB - Aufbruch“ im Rahmen von „Meine Geschichte, deine Geschichte, unsere Geschichte“ beiwohnen. Für die Teilnehmer_innen aus den letzten Keramik-kursen war die Ausstellung am Tag der offenen Tür bei IBIS ein Höhepunkt: ihre Gebrauchsgegenstände und Kunstobjekte konnten hier stolz präsentiert werden. Dieses bunte Angebot besuchten über 300 Gäste.

„Bleibeperspektive, eine machtvolle Praxis“ und Gespräch mit Paul Mecheril

Im Mai fand der Nachholtermin der Filmaufführung „Bleibeperspektive, eine machtvolle Praxis“ samt Publikumsgespräch mit Prof. Dr. Paul Mecheril statt. Der Dokumentarfilm wurde an diesem Abend erneut gezeigt und die Inhalte anschließend aus einer rassismuskritischen Perspektive unter Anleitung von Paul Mecheril diskutiert.

Park der Gärten – Auftritt Chor der Vielfalt

Beim „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn durfte der „Chor der Vielfalt“ nicht fehlen. Am 25. Mai 2019 stand der Chor zweimal auf der Bühne und präsentierte sein buntes Repertoire.

„Angekommen – aber sicher?!“ – Fachtag zur sensiblen Beratung und Unterstützung von queeren Geflüchteten

Für viele Geflüchtete, besonders LSBTIQ (Lesben, Schwule, Bi-, Trans-, Inter- und queere Personen), stellt die Ankunft in Deutschland noch längst kein sicheres Ankommen dar, denn sie sind nicht nur vor Krieg, gewaltsamen Konflikten oder Armut geflohen, sondern auch vor Verfolgung aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität. Oft werden sie mit langwierigen Asylverfahren konfrontiert, bei denen sie möglichst detailliert über ihre diskriminierenden Erfahrungen im Herkunftsland berichten sollen. Dadurch ist für viele auch in Deutschland ihr unsicherer Weg noch nicht vorbei. Wie kann das verändert werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Fachtag „Angekommen – aber sicher?!“. Die rund 30 Teilnehmenden erfuhren durch Expert_innen in Vorträgen und Workshops mehr dazu, wie sie in ihrer täglichen Arbeit als Berater_innen queere Geflüchtete unterstützen können.

Fachtag „Voneinander lernen“ – Volunteers in Language Learning for Refugees



Regel Austausch unter den Teilnehmenden

© IBIS e.V.

Wie können Ehrenamtliche optimal in die Spracharbeit mit Geflüchteten einbezogen werden? Mit dieser Frage beschäftigen sich fünf Organisationen aus Wien, Kopenhagen, Leuven, London und Oldenburg. Seit 2017 trafen sie sich innerhalb eines Erasmus+ Projektes regelmäßig zum Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene. Gemeinsam wurden Broschüren, sogenannte internationale „Toolkits“, mit wertvollen Praxistipps für Ehrenamtliche, Lehrkräfte und Organisationen, die in diesem Themenfeld arbeiten, erstellt. 40 Personen, unter denen sowohl Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe als auch Sprachlehrkräfte und Mitarbeiter_innen von Organisationen und Vereinen, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten waren, nahmen an dem Fachtag teil und lernten erste Ergebnisse dieser Zusammenarbeit kennen.

Chorauftritt beim Kultursommer global/lokal

Auf dem Oldenburger Schlossplatz fand wie in den vergangenen Jahren die Veranstaltung „global/lokal“ im Rahmen des Kultursommers statt. Der IBIS-Chor der Vielfalt gab sein Programm auf dem internationalen Fest zum Besten.

Premiere INQILAB – Aufbruch

In dem Theaterstück „INQILAB - Aufbruch“, das von M. A. Müller verfasst wurde, setzen sich junge Menschen mit Fluchterfahrung mit dem arabischen Frühling und dem Nah-Ost-Konflikt auseinander. Für dieses Theaterstück hatten die jungen Menschen aus dem Umfeld von IBIS monatelang geprobt und sich nicht nur mit ihrer eigenen Fluchtgeschichte, sondern auch mit jüdischen Biographien und der jüng-

9 | VERANSTALTUNGEN 2019

eren deutschen Geschichte intensiv auseinanderzusetzen, um eine Sensibilisierung für die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Antisemitismus zu erreichen.

An diesem Abend feierte „INQILAB – Aufbruch“, das im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Demokratie leben!“ entstand, in der ausverkauften IBIS-Halle Premiere und begeisterte alle Anwesenden.



Großer Applaus nach der Premiere von INQILAB © IBIS e.V.

Aufführung INQILAB – Aufbruch

Das Theaterstück „INQILAB - Aufbruch“ machte den Zuschauer_innen in der ausverkauften IBIS-Halle auch bei der zweiten Aufführung deutlich: Ein Konflikt, viele Schicksale – ihnen allen ist die Hoffnung auf Veränderung, auf ein selbstbestimmtes Leben in Frieden und Gerechtigkeit gemein.

INQILAB Tour

Das Schauspiel „INQILAB - Aufbruch“ wurde nicht nur bei IBIS e.V. aufgeführt, sondern tourte auch durch Oldenburger Schulen und Kultureinrichtungen. Die erste Station war die BBS Wechloy. Dort zeigten die jungen Geflüchteten ihr Bühnenstück vor rund 200 Schüler_innen.

Nächster Tourort: Die Jugendtheatertage

Ein besonderes Highlight für alle Beteiligten war die Aufführung von „INQILAB – Aufbruch“ während der Jugendtheatertage des Staatstheaters Oldenburg. Das Schauspiel wurde vor ausverkauftem Haus auf der professionellen Bühne der „Exerzierhalle“ gezeigt und mit tosendem Beifall bedacht.

Menschenrechtstag

IBIS e.V. war am Menschenrechtstag mit einem Infostand in der Kleinen Kirchenstraße in der Oldenburger Innenstadt vertreten. Der Themenschwerpunkt war dabei das traurige 100-jährige „Jubiläum“ der Abschiebehaft.



Menschenrechtsstag 2019 vor dem ökumenischen Zentrum Oldenburg © IBIS e.V.

Aktionswoche gegen Abschiebung

Die Veranstaltungen in der Aktionswoche gegen Abschiebung, die im Rahmen der bundesweiten Kampagne „100 Jahre Abschiebehaft“ stattfand, übten Kritik an rassistischer Migrationspolitik und erzählten Schicksale von Menschen, die von Abschiebung bedroht sind oder abgeschoben wurden.

Medieninstallation „BLACKBOX“

Der kleine, mit Portraits dekorierte und abgedunkelte Raum, in dem ein alter Röhrenfernseher lief, war vom 26. bis 30. August in der IBIS-Halle ausgestellt. Die in dem Fernseher gezeigten Interviews geben die Geschichten von Menschen nach ihrer Abschiebung aus Deutschland wieder.

Demonstration – „Kein Mensch ist illegal Stop all deportations!“



Gruppenfoto der Demonstration „Kein Mensch ist illegal!“ © Seebrücke Oldenburg

Interaktiver Vortrag – Abschiebehaft in Deutschland

Frank Gockel vom Verein „Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.“ erzählte am Montagabend im Café IBIS eindrücklich von der Geschichte und dem jetzigen menschenrechtsverachtenden Zustand der „Abschiebehaft in Deutschland“. Die Menschen in Abschiebehaft müssen für ihren Gefängnisaufenthalt selbst zahlen. In Nordrhein-Westfalen sind das laut Gockel 280 Euro die Nacht – woraus für die Betroffenen Schulden von teils zehntausenden Euro entstehen. Und das alles geschieht trotz der anwaltlichen Erfahrung, dass über die Hälfte der Gefangenen unrechtmäßig inhaftiert sind.

Gemeinsame Anreise zur Großdemonstration gegen Abschiebehaft

Die Aktionswoche endete, wie sie angefangen hatte – mit einer Demonstration. Am Sonntag bot IBIS e.V. an, gemeinsam nach Büren bei Paderborn zu reisen, um an der dort stattfindenden bundesweiten Demo teilzunehmen. Diese stand unter dem Titel „100 Jahre Abschiebehaft“ und forderte das Ende dieser Tradition.

Interkulturelle Woche – Jubiläumswoche

Wie jedes Jahr fand Ende September bundesweit die Interkulturelle Woche statt, doch dieses Mal wurde in Oldenburg außerdem ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: 25 Jahre lang, ein Vierteljahrhundert, setzt sich IBIS e.V. bereits für Menschenrechte und gegen Diskriminierung ein. Ein doppelter Anlass also, eine Woche lang mit unterschiedlichen Veranstaltungen zu feiern, aber natürlich auch auf Missstände aufmerksam zu machen.

„Diskriminierungscafé“

Mit dem sogenannten „Diskriminierungscafé“ startete die Interkulturelle Woche 2019. Die Cafébesucher_innen tauschten sich bei Kuchen und Heißgetränken über alles aus, was ihnen zum Thema Diskriminierung aufgefallen war, sei es als eigene Erfahrung, als Beobachtung im Alltag oder als Reflexion über eigene Vorurteile.



Gespräche im „Diskriminierungscafé“ © IBIS e.V.

IBIS 25-jährige Jubiläumsfeier

In Oldenburg wurde das Ende der Interkulturellen Woche 2019 durch eine Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens von IBIS e.V. eingeläutet. Das Café, die Halle und der Außenbereich füllten sich beim Sektempfang mit zahlreichen Gästen und regen Unterhaltungen. Bilder aus den Deutsch-Kreativkursen waren in der IBIS-Halle zu bestaunen.

Den Auftakt des Abends leistete die kurdische Pop-Berühmtheit Delal Zaxoyi, der selbst aus dem Irak flüchten musste. Nach den Grußworten von IBIS-Geschäftsführer Uwe Erbel und dem Oldenburger Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, in denen beide auf die Geschichte des Vereins zurück-, aber auch in die Zukunft blickten, wurde zuerst das Buffet und dann die Tanzfläche in der Halle eröffnet. Zu den Klängen der iranischen DJane Aida wurde getanzt, an der Theke gab es Cocktails und es wurde bis in die Nacht gefeiert.



Ein volles Haus bei IBIS e.V.

© IBIS e.V.

IBIS Friesland: „Begegnung der Kulturen“ in Varel

An diesem Tag verbrachten hunderte Besucher_innen fröhliche und ausgelassene Stunden miteinander. Der Veranstalter, die Stadtjugendpflege Varel, möchte auf diese

Weise einen Beitrag für ein vielfältiges Friesland leisten. Dies soll über Begegnung und Austausch unter den Friesländer_innen gelingen, zu denen gleichermaßen Menschen ohne Migrationshintergrund wie auch neu zugewanderte Menschen gehören. Als „Türöffner“ für gute Gespräche stellte IBIS auf einer Stellwand die Frage: „Was bedeutet für Sie Integration?“ und forderte die Besucher_innen auf, ihre Gedanken dazu auf ein Kärtchen zu schreiben und an der Stellwand zu platzieren. So entstand über die Stunden ein interessanter Austausch und eine bunte Sammlung von Begriffen.

Rechte Strukturen im Nordwesten

Die „Mobile Beratung gegen Rechts“ unterstützt Gruppen und Einzelpersonen, die für eine menschenrechtsorientierte, demokratische Gesellschaft eintreten oder sich explizit gegen Rechtsextremismus engagieren wollen. Jan Krieger und Martin Göske informierten über rechte Gruppen und machten an Beispielen deutlich, dass die Szene vielfältig geworden ist und sich zunehmend vernetzt. Aktionen seien durch die Sozialen Medien spontaner geworden. Von der Öffentlichkeit oftmals unerkannt, engagieren sich Rechte in gesellschaftlichen Bereichen wie beispielsweise der Obdachlosenhilfe, im Tierschutz oder in Elternvereinen. Der Einfluss im vorpolitischen Raum ist deutlich spürbar geworden. Rechte Positionen werden anschlussfähig und zunehmend akzeptiert, was zur Folge hat, dass Menschen, die sich dagegen engagieren, zunehmend verunsichert sind. In der Beratungspraxis machen sich diese Entwicklungen beispielsweise an Schulen bemerkbar. Lehrkräfte werden zunehmend mit rassistischen Aussagen konfrontiert. Zudem

9 | VERANSTALTUNGEN 2019

fallen Schüler_innen durch abwertende WhatsApp-Gruppen-Beiträge oder antisemitische Pausenspiele auf. Auch vor Universitäten macht die Entwicklung keinen Halt. Die Praxis zeigt demnach, dass es angesichts der beschriebenen Entwicklungen vielfältige Anlässe dafür gibt, die Mobile Beratung zu kontaktieren.

Lesung mit Alice Hasters

Die IBIS-Halle war zu der Lesung bis auf die allerletzten Plätze besetzt. Trotzdem war die Stimmung sehr ruhig und konzentriert, während Alice Hasters interessante und augenöffnende Passagen aus ihrem Buch „Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten“ vorlas. Das Buch erzählt von den Rassismuserfahrungen der Autorin als Schwarze Frau in Deutschland und ihren Beobachtungen zum Selbstverständnis weißer Deutscher über deren eigenen Rassismus. Die Exemplare des Buchs, die auf der Lesung zum Verkauf angeboten wurden, waren schnell ausverkauft.



Alice Hasters liest bei IBIS

© IBIS e.V.

Tischkickerturnier "Rollenspiele"

Als Mann über Männlichkeit zu sprechen, ist oft schwierig – die Gesellschaft erwartet von Männern unabhängig, stark und rational zu sein. Der offene Umgang mit Gefühlen und Unsicherheiten steht damit häufig in Konflikt.

Männer in unsicheren Lebenssituationen sind dabei noch einmal verschärften Bedingungen ausgesetzt. In Kooperation mit „G mit Niedersachsen“ fand in der IBIS-Halle ein Kickerturnier für Männer zwischen 18 und 30 Jahren statt. Durch die lockere Atmosphäre konnte ein Raum geschaffen werden, in dem über die Herausforderungen und Erfahrungen als Mann mit oder ohne Migrations- oder Fluchterfahrungen in Deutschland gesprochen wurde. Manfred Brink leitete das Turnier und die Gespräche.



Kickerturnier und Gespräche

© Rollenspielen

VIA-Seminar „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“

In Zusammenarbeit mit VIA – Verband für interkulturelle Arbeit e.V. wurde ein Programm auf die Beine gestellt, das an beiden Tagen einen Hauptvortrag am Vormittag und drei zur Auswahl stehende Workshops am Nachmittag beinhaltete.

Ein besonderer Anlass im Jahr 2019 war das 30-jährige Bestehen der Kinderrechtskonvention, die mit den Realitäten geflüchteter Kinder

und Jugendlicher in einem Spannungsfeld steht.

Die beiden Tagungstage starteten mit Hauptvorträgen, am ersten Tag mit einem Überblick über die Geschichte und die Inhalte der Kinderrechtskonvention und über den heutigen Stand der Kinderrechte in Deutschland und weltweit durch Dr. Meike Riebau von Safe the Children. Der zweite Tag begann mit dem Vortrag „Die Rechtsstellung unbegleiteter minderjähriger und junger erwachsener Flüchtlinge“ von Rechtsanwalt Dr. Erich Peter. Das neue Asylrecht war auch Thema in den Workshops von Bernd Tobiassen und Rechtsanwältin Mareike Kaempf. Rund ums Thema LSBTIQ ging es in den Workshops von Kadir Özdemir aus Hannover und Ali Naki Tutar von Queeraspora Bremen. Um Jugendarbeit ging es bei den Vorträgen von Thomas Stapke und Atum Kum-Ngong.



Constanze Schnepf eröffnet das VIA-Seminar
© IBIS e.V.

Online Fortbildung Traumasensibilisierung für Sprachmittler_innen

Zu wissen, was ein Trauma ist, welche Folgen es haben kann und auf welche Ressourcen zur Bewältigung zurückgegriffen werden kann, ist enorm hilfreich beim Umgang mit Betroffenen. Diese Fragen wurden unter Leitung von Nadine Finke bearbeitet. Finke arbeitet für

Wildwasser e.V. – eine Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen. Sie stellte den 16 Teilnehmenden Strategien vor, wie Unterstützende stabilisierend handeln und sich selbst gegen Mitgefühlerschöpfung schützen können.

Workshop zu Männlichkeit im Kontext Flucht

Eine weitere Kooperationsveranstaltung mit der Bildungs- und Beratungsstelle „G mit Niedersachsen“ war nach dem Tischkickerturnier ein Workshop für Haupt- und Ehrenamtliche, die mit geflüchteten Männern arbeiten. Die genderspezifischen Herausforderungen, die auf der Flucht entstehen, wurden von den Teilnehmenden und Manfred Brink gemeinsam erarbeitet. Mehrere Teilnehmende zeigten sich aufgrund eigener geplanter Projekte sehr erfreut über ein solches Angebot und wünschten sich eine Folgeveranstaltung.

Persönlicher Erfahrungsbericht „Flucht“ in der BBS 3

Die Erzählungen eines Mitarbeiters von IBIS e.V. mit eigener Fluchterfahrung werden der 13. Klasse der BBS Wechloy sicher noch lange im Gedächtnis bleiben. Er berichtete von seinen Erlebnissen im Irak, von den Schwierigkeiten und Herausforderungen, in Deutschland ein Asylverfahren zu durchlaufen, anzukommen und sich ein neues Leben aufzubauen. Im Anschluss wurden spannende und sensible Fragen gestellt und es entstand ein angeregtes Gespräch, in dem die Schüler_innen für die Lebenswelt von Geflüchteten sensibilisiert wurden und auch ihre Sicht auf Migration und Flucht darstellen konnten.

9 | VERANSTALTUNGEN 2019

Buchpat_innenaktion mit Bültmann & Gerriets

Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Oldenburger Buchhandlung Bültmann und Gerriets in der Vorweihnachtszeit eine Buchpat_innenaktion für Kinder in Kooperation mit IBIS e.V. und weiteren Organisationen. Die Aktion: Kinder malten ein Bild zu ihrem Buchwunsch und notierten diesen. Die kleinen Kunstwerke wurden in der Adventszeit in der Buchhandlung Bültmann & Gerriets ausgestellt. Kund_innen wählten ein Bild aus und erfüllten dem Kind den Buchwunsch. „Die kleinen Ibis“ (unsere Kinderbetreuung) und die IBIS-Lernförderung freuten sich, bei dieser Aktion mit dabei zu sein. Von IBIS e.V. haben insgesamt 96 Kinder und Jugendliche Bilder mit ihren Lernpat_innen gemalt, spannende Buchideen herausgesucht und sich auf das gemeinsame Lesen gefreut.

Workshop „Positionierte Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung“

Im diesem Workshop unter dem Titel "Macht und Ohnmacht" ging es um Wissen und die Auseinandersetzung mit der eigenen Positionierung und ihre Relevanz im Beratungskontext. Den Workshop leiteten Dr. Bozzy Schmidt und Dr. Sunny Omwenyeke. Es wurde beispielsweise in der Diskussion um den Kulturbegriff durch die Referent_innen der Raum geschaffen, die eigene Verwobenheit in Ausschlüsse und Diskriminierungen zu reflektieren.



Büchertisch beim Workshop „Macht und Ohnmacht“
© IBIS e.V.



Die Geschenkübergabe in der IBIS-Halle
© IBIS e.V.

Geschenkpäckchenaktion

Wie schon in den letzten Jahren machten zahlreiche Oldenburger Spender_innen auch dieses Jahr wieder eine Bescherung für geflüchtete Kinder möglich. Für manche der Kinder war es das erste Weihnachtsfest, das sie miterlebten, und dadurch eine ganz besondere Erfahrung. Verschenkt wurden vor allem Spielzeug, Bücher, Süßigkeiten und Mal- und Schreibartikel. Alles wurde durch die IBIS-Mitarbeiter_innen liebevoll verpackt und durch unseren Weihnachtsmann bei Musik und Keksen an die Kinder verteilt.

10 | VERANSTALTUNGEN 2020 (STAND JULI)

Das Jahr 2020 war und ist geprägt von der COVID-19-Pandemie, die ab Mitte März sämtliche Planungen zunichte machte. Trotz aller Einschränkungen, die von IBIS e.V. mitgetragen und befolgt wurden, konnten einige Veranstaltungen unter Beachtung besonderer Vorsichtsmaßnahmen und Anwendung unseres Hygienekonzeptes durchgeführt werden.

Neujahrsempfang der UNO-Flüchtlingshilfe

Zum alljährlichen Neujahrsempfang der UNO-Flüchtlingshilfe bei IBIS e.V. lud Prof. Dr. Reinhold Friedl ein. Als Ehrengäste konnten Doris Schröder-Köpf, niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, sowie Dr. Regula Venske, Präsidentin des PEN-Zentrums Deutschland, begrüßt werden. Das PEN-Zentrum Deutschland ist eine Schriftsteller_innenvereinigung, die sich für unterdrückte und verfolgte Schriftsteller_innen, Verleger_innen und Journalist_innen einsetzt. Im Zentrum des Abends stand der Einsatz für Menschenrechte und die offene Kritik an der Verschärfung der Asylgesetze.



(v.l.n.r.) Hon. Prof. Dr. Reinhold Friedl, Doris Schröder-Köpf, Dr. Regula Venske, Dr. Mousa Mazidi und Uwe Erbel © Wisam Darman Khalaf

Hallenturnier „VfB and friends“

Zum dritten Mal lud „VfB für Alle e.V.“ in Kooperation mit der Fan- und Förderabteilung VfB Oldenburg von 1897 e.V. – FuFa, IBIS e.V., „Refugees Wel-come in Sports“ und der Stadt Oldenburg zum „VfB and friends“ Hallenturnier ein. Schirmherr der Veranstaltung war der ehemalige VfB-Spieler und Torwart der afghanischen Nationalmannschaft Mansur Faqiryar.

Workshop „Flucht und Trauma“

Im Rahmen der Workshop-Reihe „Machtasymmetrien in Therapie und Beratung“ fand ein zweiter Workshop zum Thema „Flucht und Trauma“ statt. Dabei stand die Anerkennung von und Resonanz auf Traumatisierungen im Kontext von Flucht und Rassismus im Mittelpunkt. Ausgangspunkt ist eine historisch-reflexive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Fluchtgründen und -erfahrungen. Den Workshop leiteten Diren Yeşil und Dr. Sunny Omwenyeke.



Beutel aus dem Siebdruckworkshop © IBIS e.V.

10 | VERANSTALTUNGEN 2020

Siebdruckworkshop

Es fand ein zweitägiger interner Workshop zum Umgang mit Siebdruck statt. Hierbei wurde das Auftragen der Fotoemulsion, der Umgang mit Spachtel und der Rinne unter Anleitung von Thomas Chambers erlernt. Nach der Aushärtung wurden Stoffbeutel fachgerecht bedruckt.

Demonstration „Gegen jeden Rassismus“

IBIS e.V. nahm an der Demonstration „Gegen jeden Rassismus - Für eine freie, menschliche und solidarische Gesellschaft der Vielen“ teil. Die Demonstration wurde von der Verein Städtefreundschaft Oldenburg-Efrin organisiert. Anlass hierzu war der rechtsterroristische Anschlag in Hanau, bei dem zehn Menschen mit Migrationsgeschichte ums Leben kamen.

Internationaler Frauen-Kampftag

Am 8. März fand bei IBIS e.V. in Kooperation mit dem Feministischen Forum Oldenburg ein Vernetzungsfrühstück für alle interessierten Frauen statt. Bei gemeinsamem Essen wurden Pläne für regelmäßige Treffen und Aktionen für den 8. März 2021 geschmiedet.

Im Anschluss an den Brunch wurde eine Performance von Las Tesis aufgeführt. Nach der Performance startete eine Demo unter dem Motto „Gemeinsam kämpfen für die Gleichstellung aller Geschlechter“, die vom Feministischen Kollektiv Oldenburg geplant wurde. Circa 300 Menschen fanden sich hierfür zusammen.



Frühstück und Austausch in vielen Sprachen und Generationen. © IBIS e.V.

dem Feministischen Forum Oldenburg ein Vernetzungsfrühstück für alle interessierten Frauen statt. Bei gemeinsamem Essen wurden Pläne für regelmäßige Treffen und Aktionen für den 8. März 2021 geschmiedet.

Im Anschluss an den Brunch wurde eine Performance von Las Tesis aufgeführt. Nach der Performance startete eine Demo unter dem Motto „Gemeinsam kämpfen für die Gleichstellung aller Geschlechter“, die vom Feministischen Kollektiv Oldenburg geplant wurde. Circa 300 Menschen fanden sich hierfür zusammen.

Workshop „Struktureller Rassismus und Trauma“

Im dritten Workshop der Reihe „Machtasymmetrien in Therapie und Beratung“ lag der Fokus auf strukturellem Rassismus in Deutschland und den traumatisierenden Erfahrungen mit diesem. Es wurden Voraussetzungen und Möglichkeiten für den Umgang mit strukturellem Rassismus in der Beratung sowie Therapie und Bewältigungsstrategien besprochen. Den Workshop leiteten Diren Yeşil und Dr. Sunny Omwenyeke.

Online-Fortbildung für Sprachmittler_innen zu den Gefühlen Scham und Schuld

Das Webinar für Sprachmittler_innen und Dolmetschende fand am 06. Mai 2020 als interaktiver virtueller Facebook-Vortrag statt. Nadine Finke von Wildwasser e.V. referierte über den Umgang mit sexualisierter Gewalt, Hilflosigkeit und damit einhergehenden Scham- und Schuldgefühlen.

Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, diese Gefühle genauer zu betrachten und zu verstehen sowie das Verständnis für Asylsuchende und geflüchtete Frauen weiter zu entwickeln.

Mehrsprachige Informationsveranstaltung zu Asyl, Aufenthalt und Corona-Krise

Beim virtuellen Vortrag auf Facebook konnten Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete auf Kurdisch, Arabisch, Deutsch oder Farsi Fragen zur aktuellen Situation stellen.

Die Kontaktmöglichkeiten, zuständige Stellen und der Umgang mit der Corona Pandemie in Hinblick auf Reisebeschränkung sowie Hygienemaßnahmen und Beratung wurden von Dr. Mousa Mazidi, Ilyas Yanc und Muhammad Alalloush erklärt und übersetzt.



IBIS goes online! Die Berater Dr. Mousa Mazidi, Ilyas Yanc und Muhammad Alalloush © IBIS e.V.



Kundgebung „Fight Racism – auch hier“

© IBIS e.V.

Workshop „Praxisreflexionen zu Machtasymmetrien in Therapie und Beratung“

Im vierten Workshop der Reihe „Machtasymmetrien in Therapie und Beratung“ konnten Sprachmittler_innen und Dolmetschende anhand konkreter Praxissituationen rassistisch- und diskriminierungskritische Veränderungs-, Analyse- und Reflexionsperspektiven lernen, erproben und entwickeln. Dabei wurde der Fokus auf die Reflexion der eigenen Haltung und Rolle als beratende Person in Hinblick auf eine macht- und rassistisch-kritische Perspektive gelegt. Den Workshop leiteten Diren Yeşil und Dr. Bozzi Schmidt.

Kundgebung „Fight Racism – auch hier“

IBIS e.V. rief gemeinsam mit FridaysForFuture, StudentsForFuture, HGAS, der Seebrücke und dem AStA der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zu der Kundgebung auf dem Pferdemarkt auf. Die Kundgebung zeigte sich solidarisch mit der Black Lives Matter Bewegung und allen von Rassismus und Diskriminierung betroffenen Personen.

Es nahmen etwa 500 Menschen teil, um ein Zeichen gegen die Ermordung von BIPoC (Black, Indigenous, People of Color) zu setzen.

11 | KOOPERATIONSPARTNER_INNEN UND UNTERSTÜTZER_INNEN BEI VERANSTALTUNGEN

Im Laufe der Jahre haben wir einen Großteil unserer Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Vereinen, Veranstalter_innen, Gruppen und Schulen durchgeführt oder an Projekten teilgenommen. Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner_innen herzlich! Namentlich erwähnt seien hier die Kooperationspartner_innen und Unterstützer_innen der letzten dreieinhalb Jahre, von 2017 bis Juni 2020 aus dem Bereich Kultur und bildungspolitische Veranstaltungen.

- 3Raumwohnung
- Ahead! Barcelona
- Amnesty International e.V.
- Amt für Zuwanderung und Integration der Stadt Oldenburg
- Arbeit und Leben e.V.
- Arbeitskreis Häusliche Gewalt im Förderverein Präventionsrat Oldenburg e.V.
- AStA der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Autonomes Frauenhaus Oldenburg e.V.
- Bildungs- und Beratungsstelle „G mit Niedersachsen“
- Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft
- Blauschimmel Atelier e.V.
- Boumdoudoum Förderverein für Schulpartnerschaften in der Einen Welt e.V.
- Brot für die Welt Oldenburg
- Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge (BAfF)
- Bültmann & Gerriets
- Caritas Wien
- CEWE Oldenburg
- Center for Interethnic Cooperation Moskau
- CMC Universität Oldenburg
- CSD Nordwest e.V.
- CVO Leuven
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- EFA London
- European Network Against Racism (ENAR)
- Evangelische Erwachsenenbildung
- Feministisches Forum Oldenburg
- Freizeit- und Begegnungsstätte Frisbee
- FridaysForFuture
- Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
- Forum für Migration und Integration Oldenburg
- Förderverein Internationales Fluchtmuseum e.V.
- Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg
- HGAS Universität Oldenburg
- Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.
- IGS Kreyenbrück
- INAPP
- Informationsverbund Asyl und Migration e.V.
- Integration e.V.
- Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der Universität Oldenburg
- Internationaler Frauentreff
- IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstelle Oldenburg
- Kargah e.V.
- Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Oldenburg
- Kulturbüro Stadt Oldenburg
- Kultursommer global/lokal
- Laer Dansk
- Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Lauftreff TuS Eversten e.V.

Im Laufe der Jahre haben wir einen Großteil unserer Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Vereinen, Veranstalter_innen, Gruppen und Schulen durchgeführt oder an Projekten teilgenommen. Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner_innen herzlich! Namentlich erwähnt seien hier die Kooperationspartner_innen und Unterstützer_innen der letzten dreieinhalb Jahre, von 2017 bis Juni 2020 aus dem Bereich Kultur und bildungspolitische Veranstaltungen.

- LebensWerkSTATT
- Mansur Faqiryar Foundation
- Menschenrechtstagsgruppe Oldenburg
- Messina (Italien)
- Neues Gymnasium Oldenburg (NGO)
- NTFN- Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge e.V.
- Netz gegen Rassismus
- Oeins Lokalsender Oldenburg e.V.
- Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.
- Olantis
- Oldenburg Unite
- Oldenburger Tafel e.V.
- Olena - Für gewaltbetroffene Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen
- Paritätischer Gesamtverband e.V.
- Perspektivblick
- Plan A
- Präventionsrat Oldenburg e.V.
- Rabulo e.V.
- Radio Globale
- Refugees Welcome in Sports
- Schule am Bürgerbusch
- Seebrücke c/o Jugend Rettet e.V.
- Staatstheater Oldenburg
- Stadt Oldenburg
- Städtefreundschaft Oldenburg-Efrîn
- Städtegruppe von Terre des femmes e.V.
- Stadtjugendpflege Varel
- Stadtmuseum Oldenburg
- Stadtsportbund Oldenburg e.V.
- StudentsForFuture
- Technische Universität Dresden
- terre des hommes e.V.
- Thessaloniki (Griechenland)
- TFC Devils Oldenburg e.V.
- TuS Eversten e.V.
- UNO Flüchtlingshilfe
- Updrehen gegen Rassismus
- Val de Marne (Frankreich)
- Vantaa (Finnland)
- Velo Westerstede
- ver.di
- VIA e.V.
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) e.V.
- VfB Oldenburg
- Weltladen Oldenburg
- Wildwasser Oldenburg e.V.
- Yezidische Forum e.V. Oldenburg
- Zentrum für Frauen-Geschichte e.V.

12 | FÖRDERUNG DER VERANSTALTUNGEN

Die Arbeit von IBIS e.V. wäre nicht ohne die finanzielle und/oder ideelle Unterstützung der folgenden Organisationen möglich. Ein herzliches Dankeschön geht an:

**Aktion
MENSCH**

AMADEU ANTONIO STIFTUNG
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

AMBA
Aufnahmemanagement & Beratung
für Asylsuchende in Niedersachsen

**AMNESTY
INTERNATIONAL**


**Asyl-, Migrations- und
Integrationsfonds
(AMIF)**

 Amt für
Zuwanderung und Integration
STADT OLDENBURG i.O.


Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Nds. Nord gGmbH

 AStA der
Carl v. Ossietzky
Universität Oldenburg

 **BAFF**
Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
der psychosozialen Zentren
für Flüchtlinge und Folteropfer

 Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

 Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **CARL
VON
OSSIEZKY
universität
OLDENBURG**

CSD 

 DAF e.V.

 internationales
**Flüchtling
museum**

iQ | Netzwerk
Integration durch
Qualifizierung

**Demokratie
leben!**

 **DGB**

**:do
Stiftung**

 **EFRE**
...eine Chance durch Europa!

 **Erasmus+**

 **Europa fördert**
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

 **European
youth forum**

 **Europäische Union**

FEMREF
AUTONOMES FEMINISTISCHES
REFERAT OLDENBURG

 **GEW**

Gleichstellungsbüro
Stadt Oldenburg

 **Gmit** **Niedersachsen**
Bildungs- und Beratungsstelle

 **Integration e.V.**
BERATUNG - BILDUNG - SPORT & KULTUR

Die Arbeit von IBIS e.V. wäre nicht ohne die finanzielle und/oder ideelle Unterstützung der folgenden Organisationen möglich. Ein herzliches Dankeschön geht an:



Oldenburger Frauen Forum



Niedersachsen



Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



Stabstelle Integration der Stadt Oldenburg



13 | AKTUELLES ANGEBOT: ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, ANTISEMITISMUS & RASSISMUS

Für wen?

Willkommen sind alle, die sich mehr Selbstsicherheit in diskriminierenden Situationen wünschen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob Sie Vorwissen haben.

Ziel der Argumentationstrainings

Oft ist man sprachlos, wenn man im Verein, auf der Straße, in der Familie oder im Büro von diskriminierenden Aussagen überrascht wird. Die Trainings vermitteln Strategien, die helfen, auf diese Situation zu reagieren. Außerdem erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Betroffene unterstützen können. Ziel ist die Stärkung eines gleichberechtigten Zusammenlebens in unserer Gesellschaft – in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, beim Sport oder anderswo.

Ein Argumentationstraining in meiner Nähe?

IBIS e.V. bietet ab sofort: Argumentationstrainings gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus. Die Trainings gibt es niedersachsenweit, vor Ort und online. Kontaktieren Sie uns als Einzelperson oder Gruppe! Wir besprechen, welcher inhaltliche Schwerpunkt für Sie am besten passt und wo ein Training stattfinden kann.

Durchführung der Argumentationstrainings

Die Trainings dauern inklusive Pausen 7 Stunden. Wir kommen mit zwei Trainer_innen zu Ihnen. Digitale Trainings können je nach Wahl auf bis zu drei Tage aufgeteilt werden. Wir nutzen das Videokonferenz-Programm BigBlueButton. Es ist einfach nutzbar.



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Kosten

Wir wollen allen Interessierten die Teilnahme ermöglichen. Daher wird für die Teilnahme ein Beitrag nach Selbsteinschätzung erhoben. Veranstaltende Institutionen beteiligen sich an den Kosten, je nach Größe und Möglichkeiten.

Verschiedene thematische Schwerpunkte

1. Rechtsextremismus, Neue Rechte und Islamismus
2. Rechtsextremismus und Sexismus
3. Antisemitismus und Verschwörungstheorien
4. Rassismus

Kontakt

E-Mail: veranstaltungen@ibis-ev.de
Telefon: 0176951 588 06

Mehr Infos hier:



Wir sind dankbar für jede Spende - auch kleinere Beträge sind eine große Hilfe für uns. Wir unterstützen Menschen in schweren psychosozialen Krisen und bieten ihnen mit unserem Begegnungscafé und der Beratung eine vertrauensvolle Anlaufstelle, die vielen Sicherheit und Halt gibt.

Unsere kulturellen und politischen Veranstaltungen bringen Menschen zusammen und schaffen Bewusstsein für wichtige soziale Themen und gesellschaftliche Probleme. Das muss weiterhin geschehen und ist Teil unseres Kampfs gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus IBIS e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung stellen wir auf Wunsch gerne aus.

Sie können IBIS e.V. auch als Fördermitglied in einem selbstbestimmten Rahmen unterstützen – Sie legen dabei fest, in welcher Höhe und in welchem Turnus Sie dies tun.

Gerade eine dauerhafte Unterstützung befähigt uns, langfristige Projekte durchzuführen und unsere Arbeit gesichert zu wissen.

Nähere Informationen finden Sie dazu unter: <https://ibis-ev.de/helfen/foerdermitgliedschaft/>



Spendendose im Café

© IBIS e.V.



Mit PayPal kann jeder kleine und größere Betrag schnell und einfach überwiesen werden. Über die Funktion „Geld senden“ an info@ibis-ev.de kommt die Spende unkompliziert und schnell bei uns an. Sie können aber auch direkt überweisen:

Bankverbindung

Inhaber: IBIS e.V.

IBAN: DE13 2805 0100 0000 4317 59 (bei LzO)

BIC/SWIFT: SLZODE22XXX

Nähere Informationen: ibis-ev.de/helfen/spendenformular/